

### **3. Sitzung**

#### **des Gemeinderates der Stadtgemeinde Stockerau am 8. September 2010**

##### **Anwesend sind:**

Bürgermeister:	Laab Helmut	SPÖ
Vizebürgermeister:	Hermanek Susanne Niederhammer Christa	SPÖ ÖVP
Stadträte-SPÖ:	Ambrosch Walter, Eisler Elfriede, Holzer Othmar, Ing. Klimesch Klaus, Mag. Krislaty Gerd	
Stadträte-ÖVP:	KommR Hopfeld Peter, Ing. Huemer Friedrich, OSR Kronberger Karl	
Stadtrat-GRÜNE:	Ing.Mag. Straka Andreas	
Gemeinderäte-SPÖ:	Buchta Brigitte, de Witt Hannes, Frithum Gabriele, Gatterwe Helmut, Holub Manuela, Riedler Corinna, Ryba Günter, Scheele Heinz, Schöffauer Michaela, Mag.(FH) Sebesta Thomas, Wondrak Gerda	
Gemeinderäte-ÖVP:	Mag. Martin Falb, Hetzendorfer Gregor, Hofmüller Brigitte, Ihm Ernst, Kainz Michael, König Franz, Kopf Eleonore, Dr. Moser Christian	
Gemeinderäte-FPÖ:	Krammer Daniel, Mayer Wolfgang, Moll Gerald	
Gemeinderäte-GRÜNE:	Mag. Maurer Mario, Schneider Alexandra	

**Entschuldigt sind:** StR DI Ihm Franz (FPÖ)

Namensnennungen im Folgenden ohne Titel.

**Ort:** Rathaus Stockerau - großer Sitzungssaal

**Beginn:** 18.30 Uhr

**Ende:** 20.40 Uhr

## **Tagesordnung:**

### **I. Eröffnung der Sitzung – Feststellung der Beschlussfähigkeit**

### **II. Genehmigung des Protokolls vom 15.06.2010**

### **III. Ergänzungswahl in die Gemeinderatsausschüsse**

### **IV. Bericht des Prüfungsausschusses**

### **V. Anträge des Bürgermeisters**

- 1.) Annahmeerklärung des NÖWWF für WVA BA09
- 2.) Richtlinien - Bürgerforum
- 3.) EVN – Energielieferverträge
- 4.) Verleihung der Ehrennadel in Gold an OSR Dir. Böck Dagmar
- 5.) Verleihung von Hilfedienstmedaillen an MitarbeiterInnen des Hilfswerkes Stockerau
- 6.) Verleihung von Hilfedienstmedaillen an MitarbeiterInnen der Volkshilfe Stockerau
- 7.) Genehmigung zur Führung des Stadtwappens – Österr. Alpenverein, Sektion Gebirgsverein Stockerau
- 8.) Löschungserklärung – Schlögl Gerald und Schlögl-Fürnkranz Petra
- 9.) Löschungserklärung – Strauß Mag. Karl und Helga
- 10.) Vorbereitungsarbeiten zum Stadtbudget der Jahre 2011 und folgende
- 11.) Aktuelle Situation der Hortbetreuung in Stockerau – Follow up
- 12.) Missbrauch von Gemeindefahrzeugen – Follow up

### **VI. Anträge des Stadtrates**

#### **a) Finanzen**

- 1.) 1. Nachtragsvoranschlag 2010
- 2.) Darlehensaufnahme – Restkosten Rad- und Fußgängerunterführung
- 3.) Hallenbad Stockerau - Preisanpassung
- 4.) Grundverkauf an Inführ Karl und Ingrid
- 5.) Grundankauf Teilstück der Parz.Nr. 581 von Weinlinger Karl
- 6.) Grundankauf Parz.Nr. 2291 von Virostek Johanna
- 7.) Transport Deponiesickerwasser – Ankauf eines Vakuumsfasses
- 8.) St. Koloman-Kindergarten – Errichtung eines 4-gruppigen Kindergartens – Inventar und Ausstattungsmaterial

#### **b) Kultur**

- 1.) Regionalmusikschule Stockerau – Angebotserweiterung – Änderung des Musikschulstatuts

#### **c) Infrastruktur**

- 1.) Vergabe Planungsleistungen – Bauaufsicht – Baustellenkoordination BA18
- 2.) Kanalkataster 4. Abschnitt – Beauftragung BA101
- 3.) Wasserversorgungsanlage – Leitungskataster – Beauftragung

- 4.) Beauftragung Grabungsarbeiten, Sanierung WVA BA10 und Teilumfang Sanierung und Neuverlegung WVA BA09 (Kaiser-Rast)
- 5.) Drainageleitungsarbeiten Mülldeponie

**d) Soziales, Generationen, Integration**

- 1.) Festlegung des Elternbeitrages für Kindergartenbetreuung zw. 17:00 und 18:00 Uhr

**e) Stadtentwicklung und Verkehr**

- 1.) Änderung örtliches Raumordnungsprogramm – Beauftragung Zivilingenieur

Gemäß § 47 Abs. 3 NÖ.GO. in nicht öffentlicher Sitzung behandelt:

**I.) Anträge des Bürgermeisters für die nicht öffentliche Sitzung**

- 1.) Devolutionsantrag
- 2.) Wirtschaftsförderung für Lehrlinge im 1. Lehrjahr
- 3.) Personalangelegenheiten

**I. Eröffnung der Sitzung – Feststellung der Beschlussfähigkeit**

*Bürgermeister Laab* eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Mitglieder des Gemeinderates wurden ordnungsgemäß eingeladen, die Tagesordnung ist rechtzeitig kundgemacht worden und es erfolgten keine Einwendungen.

Vor Eingehen in die Tagesordnung gemäß § 46 (3) der NÖ Gemeindeordnung wird vom Bürgermeister der Antrag um Aufnahme nachstehender Tagesordnungspunkte gestellt:

**in öffentlicher Sitzung:**

**VI./c). Anträge des Stadtrates - Infrastruktur**

- 5) Drainageleitungsarbeiten Mülldeponie

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

**Abstimmungsergebnis:**

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

Weiters liegt gemäß § 46 (3) der NÖ Gemeindeordnung von der **FPÖ-Gemeinderatsfraktion** ein **Dringlichkeitsantrag** vor:

Gemeinderat Moll: Der Dringlichkeitsantrag hat folgenden Wortlaut:

Der Gemeinderat der Stadt Stockerau möge beschließen, dass die Haftpflichtversicherungsverträge sämtlicher Fahrzeuge des stadteigenen Fuhrparks durch, möglichst Stockerauer, Versicherungsmakler auf Einsparungspotential hin überprüft werden.

Begründung: Die aktuelle Finanzlage der NÖ Gemeinden im Allgemeinen und der Stadt Stockerau im Besonderen zwingen diese jedes sich bietende Einsparungspotential zu nützen. Versicherungsmakler bieten die Überprüfung der Prämien von Versicherungsverträgen als kostenlose Dienstleistung an. Diese Maßnahme, beginnend mit den KFZ-Versicherungen, wurde auch seitens des Prüfungsausschusses als vordringlich und umgehend umzusetzen, eingestuft. Die Dringlichkeit ist somit gegeben.

Abstimmung zur Aufnahme auf die Tagesordnung:

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

Wird am Ende der öffentlichen Sitzung behandelt.

## **II. Genehmigung des Protokolls vom 15.06.2010**

Es wird der Antrag gestellt, die Protokolle der letzten Gemeinderatssitzung unverlesen zu genehmigen. Sie entsprechen dem Sitzungsverlauf und es gab keine Einwendungen.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **III. Ergänzungswahl in die Gemeinderatsausschüsse**

Aufgrund von Verzichten einiger Gemeinderatsmitglieder sind einige Gemeinderatsausschüsse neu zu besetzen.

StR Ing. HUEMER Friedrich hat auf sein Amt in dem Gemeinderatsausschuss I-Finzen verzichtet.

StR OSR KRONBERGER Karl hat auf sein Amt in den Gemeinderatsausschüssen I-Finzen und XII-Sport und Freizeit verzichtet.

GR KAINZ Michael hat auf sein Amt in dem Gemeinderatsausschuss VI-Parks und Gartenanlagen verzichtet.

GR Mag. FALB Martin hat auf sein Amt in dem Gemeinderatsausschuss VII-Soziales, Generationen, Integration verzichtet.

GR DSA HOFMÜLLER Brigitte hat auf ihr Amt in dem Gemeinderatsausschuss VIII-Umwelt, Forst und Energie verzichtet.

Die Volkspartei Stockerau hat für die Besetzung der freigewordenen Ausschusstellen folgenden

### **Wahlvorschlag**

I-Finzen	GR Dr. MOSER Christian
I-Finzen	GR Mag. FALB Martin
VI-Parks und Gartenanlagen	GR DSA HOFMÜLLER Brigitte
VII-Soziales, Generationen, Integration	StR OSR KRONBERGER Karl
VIII-Umwelt, Forst und Energie	Vizebgm. NIEDERHAMMER Christa
XII-Sport und Freizeit	GR KAINZ Michael

Der Gemeinderat der Stadt Stockerau hat die Wahl in die Ausschüsse durchzuführen.

Gemäß § 115 der NÖGO werden nachstehend genannte Gemeinderatsmitglieder aufgrund des gültigen Parteivorschlags der Volkspartei Stockerau durch eine Ergänzungswahl in die Ausschüsse gewählt:

<b>I-Finzen</b>	<b>GR Dr. MOSER Christian</b>
<b>I-Finzen</b>	<b>GR Mag. FALB Martin</b>
<b>VI-Parks und Gartenanlagen</b>	<b>GR DSA HOFMÜLLER Brigitte</b>
<b>VII-Soziales, Generationen, Integration</b>	<b>StR OSR KRONBERGER Karl</b>
<b>VIII-Umwelt, Forst und Energie</b>	<b>Vizebgm. NIEDERHAMMER Christa</b>
<b>XII-Sport und Freizeit</b>	<b>GR KAINZ Michael</b>

**Obgenannte Personen sind mit 35 Stimmen (1 leer) gewählt.**

## **IV. Bericht des Prüfungsausschusses**

*Gemeinderat Moser:* Bericht über die am 31. August 2010 in der Stadtgemeinde Stockerau angesagte Gebarungsprüfung durch den Prüfungsausschuss.

### Anwesend:

Mitglied des Prüfungsausschusses (Vorsitzender) GR Dr. Moser Christian  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Mag. Falb Martin  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Buchta Brigitte  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Ryba Günter  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Scheele Heinz  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Mag. (FH) Sebesta Thomas  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Kopf Eleonore  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Moll Gerald  
Buchhaltungsdirektor Zimmermann Walter

Entschuldigt:

Mitglied des Prüfungsausschusses GR Holub Manuela

I. ISTBESTÄNDE lt. beiliegendem Tagesbericht vom 27.08.2010 € -7.380.457,24.

II. SOLLBESTÄNDE

	verbuchte Einnahmen	nicht verbuchte Einnahmen
BA-CA/Stadtgemeinde	€ 34.775.274,71	
KASSA	€ 446.377,05	
PSK 7332.355	€ 335.954,05	
RB 9001	€ 166.983,11	
BA-CA/Kassenkredit	€ 5.000.000,00	
BA-CA/Straßenbau	€ 700.000,00	
BA-CA/Bankomatzlg.	€ 254.241,27	
BA-CA/Pflegeheim	€ 39.245,73	
BA-CA/Kartenverkauf	€ 281.112,16	
BA-CA/Organstrafen	€ 185.967,85	
BA-CA/Wertpapiere	€ 197,85	
BA-CA/Grundstücke	€ 95.748,00	
Baukonto ABA BA 17	€ 8.574,00	
Baukonto WVA BA 09	€ 0,00	
BA-CA-Spendenprojekt	€ 0,00	
HYP0 Investmentbank AG	€ 0,00	
BA-CA/Kontokorrentkredit	€ 0,00	
Gesamteinnahmen	€ 42.289.675,78	

	verbuchte Ausgaben	nicht verbuchte Ausgaben
BA-CA/Stadtgemeinde	€ 35.129.552,94	
KASSA	€ 433.773,45	
PSK 7332.355	€ 334.329,60	
RB 9001	€ 161.795,68	
BA-CA/Kassenkredit	€ 5.000.000,00	
BA-CA/Straßenbau	€ 870.938,14	
BA-CA/Bankomatzlg.	€ 240.468,45	
BA-CA/Pflegeheim	€ 34.984,52	
BA-CA/Kartenverkauf	€ 254.267,44	
BA-CA/Organstrafen	€ 171.588,51	
BA-CA/Wertpapiere	€ 301,28	
BA-CA/Grundstücke	€ 380.303,95	
Baukonto ABA BA 17	€ 520.330,52	
Baukonto WVA BA 09	€ 137.498,54	
BA-CA-Spendenprojekt	€ 0,00	
HYP0 Investmentbank AG	€ 0,00	
BA-CA/Kontokorrentkredit	€ 6.000.000,00	
Gesamtausgaben	€ 49.670.133,02	

Gesamteinnahmen- Gesamtausgaben	-€ 7.380.457,24	
------------------------------------	-----------------	--

Aus der Gegenüberstellung von Istbestand und Sollbestand ergibt sich die Übereinstimmung.

Weiters wurden in der heutigen Sitzung des Prüfungsausschusses die künftige Arbeitsweise in den Sitzungen diskutiert, eine Nacherhebung zum Fuhrpark der Stadtgemeinde vorgenommen sowie als neuen Prüfungsschwerpunkt der Bereich der elektrischen Energie untersucht.

Hinsichtlich der künftigen Sitzungsarbeit wurde beschlossen, dass bei den kommenden PA-Sitzungen ein ständiger Tagesordnungspunkt enthalten sein wird, in welchem die folgenden Listen bzw. Berichte regelmäßig behandelt werden sollen. Insbesondere sind dies:

- Auflistung der Anregungen des PA früherer Sitzungen samt Kommentar der Stadtgemeinde über ev. eingeleitete Maßnahmen
- Haushaltsüberwachungsliste
- Monatsvergleichsliste

Hr. Dir. Zimmermann wird dazu jeweils erklärende Kommentare geben und darüber hinaus über außergewöhnliche Ereignisse im Finanzbereich berichten.

Weiters soll jeweils im März gemeinsam mit dem Rechnungsabschluss eine Auflistung überfälliger Forderungen und Verbindlichkeiten vorliegen.

Bei der Nacherhebung zum Fuhrpark der Stadtgemeinde wurden folgende Punkte behandelt:

- Originalaufzeichnungen der Kilometerangaben aus der Stellungnahme des Bürgermeisters zum letzten PA-Protokoll
- Rechnung der Stadtgemeinde an die SPÖ
- Zugehöriger Zahlungsbeleg

Die angeforderten Originalaufzeichnungen konnten nicht vorgelegt werden. Die Rechnung der Stadtgemeinde über EUR 102,- (netto) wurde mit 6. August 2010 ausgestellt. Ein Zahlungseingang konnte noch nicht verzeichnet werden. Laut Auskunft erfolgte die Überweisung am heutigen Tage.

Weiters wird vom PA angemerkt, dass die angekündigte Stellungnahme des Bürgermeisters zu den Anregungen/Vorschlägen des PA noch nicht eingelangt ist. Es wird ersucht, diese zur nächsten PA-Sitzung am 30. November 2010 zur Verfügung zu stellen.

Zum Stromverbrauch der Stadtgemeinde ist festzuhalten, dass jährlich Ausgaben von knapp € 900.000,- (aufgeteilt auf ca. 110 Einzelverbrauchsstandorte) anfallen. Während der Sitzung wurde mitgeteilt, dass aktuell ein neuer Energiebelieferungsvertrag mit der EVN ausgehandelt wurde, der bei der nächsten GR-Sitzung zur Abstimmung kommen soll und Einsparungen in einer sechsstelligen Höhe erwarten lassen.

Von den o.a. 110 Verbrauchsstandorten werden in 5 Fällen an bestimmte gemeindefremde Nutzer Kostenweiterverrechnungen vorgenommen. Der Standort Ed. Rösch – Straße 1/2 wird von den Naturfreunden genutzt. Laut der vorgelegten Liste werden diesbezüglich keine Weiterverrechnungen vorgenommen. Um Aufklärung wird ersucht.

Seitens des PA wird angeregt, regelmäßig Preisvergleiche bei anderen Anbietern einzuholen und die Bemühungen zur Senkung der Verbrauchswerte fortzusetzen (Energiesparlampen, LED, Bewegungsmelder, Energiesenkungsprojekte, Blindstromkompensation bei größeren Anlagen wie z.B. Wasserwerk u. Kläranlage).

Abschließend wurden noch die gemeindeeigenen Standorte von Sendemasten von Mobilfunkbetreibern durchgesehen. Es liegen 10 Anlagen vor, die einen jährlichen Mietertrag von rd. € 30.000,- (netto) erbringen.

Die nächste Sitzung wird am 30. 11. 2010 um 19 Uhr stattfinden.

Stellungnahme des Bürgermeisters und Buchhaltungsdirektors:

Betreffend Stromverbrauch Lokal Ed. Röschstraße 1 – in dem im Eigentum der KIG befindlichen Objekt Ed. Röschstraße 1 ist der Fotoklub der Naturfreunde eingemietet. Die Miete für das Lokal wird an die KIG entrichtet. Die Stromkosten werden über einen separaten Zähler seit Jahren über die Stadtgemeinde Stockerau abgerechnet. Für das Jahr 2009 betrug der Abrechnungsbetrag € 858,-. Eine Weiterverrechnung erfolgt nicht. Ob es diesbezüglich eine mündliche oder schriftliche Vereinbarung gibt, konnte nicht verifiziert werden.

Gemeinderat Falb: In Hinblick darauf, dass es berichtet wird, dass es fraglich ist bzw. nicht aufzuklären ist, ob es eine Vereinbarung mit den Naturfreunden gibt, dass für das Lokal Ed. Röschstraße 1 keine Stromkosten zu entrichten sind, möchte ich den **Antrag stellen**, die Stromkosten der Liegenschaft Ed. Röschstraße 1 der Fotogruppe der Naturfreunde rückwirkend per 01.01.2010 in Rechnung zu stellen.

Stadtrat Holzer: Das Lokal ist über 30 Jahre vom Fotoklub angemietet. Seit dem Tag haben wir Miete bezahlt. Wir haben vor 6, 7 Jahren einen Raum dazu genommen und haben auch für diesen Miete bezahlt. Es wird damals eine mündliche Vereinbarung gewesen sein, dass sich die Stromkosten um eine Subvention an die Naturfreunde handeln.

Gemeinderat Falb: Wir hätten diesen Antrag nicht gestellt, wir stellen diesen Antrag nur deshalb, weil lt. Auskunft der Gemeinde nicht feststellbar ist, ob es so eine Vereinbarung gibt. Wenn die Gemeinde das bestätigt, was Sie sagen, dass es eine Subventionsvereinbarung gibt, auch hinsichtlich des Stroms, dann ist der Antrag selbstverständlich hinfällig.

Stadtrat Holzer: Habe auch nichts Schriftliches gefunden.

Gemeinderat Falb: Dann muss man möglicherweise eine neue Vereinbarung schließen, dann ist der Strom gratis für den Verein. Die Gemeinde sagt, sie weiß nicht, ob es eine Vereinbarung gibt oder nicht. Im Zweifel müsste man wohl die Stromkosten zur Verrechnung bringen.

Gemeinderat Maurer: Wir **stellen einen Antrag**, dies im Finanzausschuss zu prüfen.

Gemeinderat Moll: Wir diskutieren seit vielen Monaten im Finanzausschuss die Problematik der Subventionen im Allgemeinen und der Subventionen im Sinne von Sachleistungen im Besonderen. Wir sind uns eigentlich, glaube ich, einig gewesen, dass wir diese Sachleistungen sehr wohl einmal auflisten müssen, um selbst Kostenwahrheit zu haben, somit dann auch ein Kostenbewusstsein entwickeln zu können. Ich muss gestehen, dass mir dieser Antrag hier auch nicht gefällt, und zwar deshalb nicht, weil er so singulär einen Verein betrachtet und das aus dem Großen und Ganzen herausnimmt. Ich würde eher daher, was Herr Maurer gesagt hat, unterstützen, dass wir das im Finanzausschuss weiter behandeln. Ich glaube, dass es viele Vereinbarungen gibt, die nur mündlich abgeschlossen wurden und wahrscheinlich auch schon einige Personen gibt, die einfach nicht mehr zu fragen sind, wie diese Vereinbarungen ausgehen haben.

**Abstimmung über Antrag von Gemeinderat Maurer:**

**Beschluss:** **mehrheitlich beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	12
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	0
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**Abstimmung über Antrag von Gemeinderat Falb:**

**Beschluss:** **mit Stimmenmehrheit abgelehnt**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	0
	FPÖ	2 (Moll, Mayer)
	GRÜNE	3

Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	1 (Krammer)
	GRÜNE	0

Prostimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	12
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Gemeinderat Moser: Eine Geringschätzung des Prüfungsausschusses, der Arbeit des Prüfungsausschusses wahrnehme. Beim ersten Prüfungsausschusses Anregungen gemacht, Makler, Versicherungen, Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden – eine Antwort wurde zugesagt. Jetzt sind 3 Monate vergangen, die Antwort liegt nicht vor. Es wurden die Kilometerstände der sogenannten SPÖ-Fahrten uns mitgeteilt, die Bitte, die Originalaufzeichnungen zur Verfügung zu stellen, hat nicht funktioniert, weil es sie wahrscheinlich nicht gibt, weil sie wahrscheinlich geschätzt wurden. Jetzt haben wir die Geschichte mit den Naturfreunden. Es ist schon so, dass man sich irgendwie komisch vorkommt. Unsere Bitte ist nur, uns ernster zu nehmen als bisher. Wir müssen unsere Arbeit ernst nehmen. Wir nehmen sie ernst. Keiner von uns hat sich die Funktion wirklich ausgesucht, aber wir haben es übernommen und daher müssen wir sie entsprechend der Gesetze ausführen. Unsere Aufgabe ist eben hinzuschauen und nicht wegzuschauen. Ich ersuche hier, um eine wirklich bessere Kooperation in der Zukunft.

Gemeinderat Sebesta: Habe noch keine Geringschätzung feststellen können. Die Naturfreunde haben wir zufällig aufgegriffen, ob man das als geringschätzig einstufen kann, sei dahin gestellt. Ich kann diese Geringschätzung nicht nachvollziehen.

#### **Abstimmung über Bericht des Prüfungsausschusses:**

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **V. Anträge des Bürgermeisters**

### **1) Annahmeerklärung des NÖWWF für WVA BA09**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Mit Schreiben vom 20.05.2010 erhielt die Stadtgemeinde Stockerau vom NÖ Wasserwirtschaftsfonds die Zusicherung über Förderungsmittel für die Wasserversorgungsanlage Stockerau, Bauabschnitt 09.

Unter Zugrundelegung der vorläufigen förderbaren Investitionskosten für den Bau der Wasserversorgungsanlage in Höhe von € 465.000,--, gewährt der NÖ Wasserwirtschaftsfonds eine Förderung von 5 % der GIK in Form eines Darlehens – das sind € 23.250,00.

Diese Förderung (Darlehen) wird in folgenden Jahresquoten ausbezahlt:

2010	€	5.100,00
2011	€	7.200,00
2012	€	6.700,00
2013	€	2.300,00
2014	€	1.950,00

Um die Beträge in Anspruch nehmen zu können, wird der Gemeinderat um Genehmigung der Annahmeerklärung des NÖ Wasserwirtschaftsfonds mit Zahl WWF-40239009/2 für die WVA-BA 09 ersucht.

#### **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **2) Richtlinien - Bürgerforum**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

In Zukunft soll vor jeder Stadtratssitzung ein „Bürgerforum“ abgehalten werden, bei dem Bürgerinnen bzw. Bürger ihre Anliegen und Anregungen der gesamten Stadtregierung vortragen können.

Um diese Veranstaltung strukturiert ablaufen zu lassen ist es notwendig, Richtlinien zu erlassen.

### **Richtlinien für das Bürgerforum der Stadtgemeinde Stockerau**

Das **Bürgerforum Stockerau** wird vor jeder Stadtratssitzung abgehalten.

Ziel ist es, jeweils **drei** Bürgerinnen bzw. Bürgern (in der Reihenfolge des Einlangens innerhalb der letzten Woche vor dem Termin) die Möglichkeit zu geben, Anliegen und Anregungen der gesamten Stadtregierung vorzutragen.

Die **Ankündigung** des Bürgerforumstermins erfolgt nach Möglichkeit eine Woche vor dem in Aussicht genommenen Termin

- in lokalen Medien (NÖN, Bezirksblätter ohne Kostenaufwand)
- auf der Homepage der Stadtgemeinde Stockerau und
- durch Aushang an der Amtstafel und der Informationstafel im Rathaus.

Spätestens **drei Tage** vor dem Termin müssen die Anmeldungen einlangen (Email, Internet, per Post oder Fax). Sie werden in der **Reihenfolge des Einlangens** behandelt.

Die Bekanntgabe der Sprecher und Themen erfolgt einen Tag vor dem Bürgerforumstermin an alle Stadträte per Mail.

Das Bürgerforum wird durch den Bürgermeister eine halbe Stunde vor der Stadtratssitzung eröffnet. Die Moderation bzw. Koordination der Sprecher wird von einem Mitarbeiter bzw. einer Mitarbeiterin der Stadtgemeinde Stockerau übernommen.

Die vorgetragene Thematik wird auf Tonband aufgenommen und in einem Protokoll schriftlich festgehalten.

Nach der Redezeit des Bürgers/der Bürgerin erfolgt die Feststellung durch den Bürgermeister bzw. nach Beratung durch den Stadtrat, wer für den Themenbereich zuständig bzw. verantwortlich ist. Diese Person wird dem Bürger/der Bürgerin sogleich namentlich mitgeteilt und wird in der Folge eine Beantwortung durch einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin der Stadtgemeinde veranlassen.

Die **Redezeit** ist auf fünf Minuten pro Teilnehmer und Thema begrenzt. Im Vorfeld ist bei gleichen Themenstellungen ein Sprecher bzw. eine Sprecherin auszuwählen. Falls etwas zur Thematik geklärt werden muss, kann eine Nachfrage durch die Stadträte erfolgen. Nach längstens zehn Minuten ist das Thema durch den Moderator/die Moderatorin abubrechen (Dauer insgesamt max. ½ Stunde).

Beim Bürgerforum kann jede Person auftreten, die **in Stockerau gemeldet** ist.

Folgende **Voraussetzungen** sind einzuhalten:

- Zeitgerechte Anmeldung (Einbringung spätestens drei Werktage vorher)
- Angabe von Name, Adresse, Thema (kurz skizziert)
- Das Thema muss ethisch korrekt sein

Themen, die dem Amtsgeheimnis (Persönliches, Abgaben etc.) unterliegen, können im Bürgerforum nicht behandelt werden.

Gemeinderat Maurer: Wir freuen uns, dass ein Vorschlag der GRÜNEN-Fraktion aufgenommen wurde. Es können sich die Bürger bei der Stadtregierung mit ihren Anliegen persönlich melden.

Gemeinderat Moll: In den Vorgesprächen der FREIHEITLICHEN mit den anderen im Gemeinderat vertretenen Parteien bezüglich Mehrheitsfindung wurde dieses Thema angeschnitten. Grundsätzlich auch von unserer Seite her nicht nur begrüßt, sondern es war auch ein Grund, den wir eingebracht haben. Allerdings die jetzt vorliegende Regelung erscheint mir doch nur eine halbfertige Sache zu sein. Mein Kritikpunkt ist, viermal im Jahr ist für mich zu wenig. Eine Bürgerbefragung oder den Bürgern die Möglichkeit zu geben, ihre Anliegen zu artikulieren vor einer Stadtratssitzung finde ich deshalb unpraktisch, weil die Redezeit so beschränkt wird, dass verschiedene Punkte, die nicht ausdiskutiert sind, abgewürgt werden können. Man macht solche Veranstaltungen meines Ermessens nach mit open end, um wirklich alles ausdiskutieren zu können und dem Bürger nicht das Gefühl zu geben, dass es sich hier um eine Alibiaktion handelt. Wir können das so probieren, wir werden sehen, wie das von den Bürgern angenommen wird, Verbesserungen können wir jederzeit machen. Daher stimmen wir diesem Antrag zu.

Gemeinderat Scheele: Dieses Bürgerforum findet vor dem Stadtrat statt. Der Stadtrat tagt mindestens 6-mal im Jahr.

Bürgermeister Laab: Ich denke auch, dass dies ein Schritt ist, dies in der Form zu probieren. Es ist jederzeit möglich, dass dieses Gremium nach Bedürfnissen abändern kann.

Gemeinderat Falb: Möchte namens meiner Fraktion sagen, dass wir diese Bemühung auch ausgesprochen unterstützen, je mehr die Bürger wissen über die Vorgänge in der Stadt und je mehr sie sich einbringen können, umso positiver ist es. Wir werden daher dem Antrag auch zustimmen.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**3) EVN - Energielieferverträge**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Auf Grund der angespannten Energiepreissituation wurde in Verhandlungen mit der EVN eine Erneuerung der Energieverträge für Strom, Gas und Wärme angestrebt.

In langwierigen Gesprächen konnte der EVN ein Preisrabatt für die Energielieferung von 10% abgerungen werden. Für die Gesamtenergiekosten bedeutet dies eine Reduktion von ca. 4% . Die EVN erklärt sich auch bereit für das Jahr 2010 rückwirkend bis zur letzten Abrechnung dieses Kostenreduktion zu gewähren (dies trifft sowohl auf die jährlichen und die letzten monatlichen Abrechnungen zu).

Gemeinderat Moll: Beim Studium dieser Verträge ist mir aufgefallen, dass beim Gaslieferungsvertrag ein wesentlicher Verbraucher nicht auf der Liste ist, nämlich das Erholungszentrum.

Bürgermeister Laab: Das Erholungszentrum wird mit Fernwärme versorgt.

Gemeinderat Moser: Bei dem Tagesordnungspunkt ist ein Vertrag dabei aus Februar 2009 was den Strom betrifft. Wird jetzt über diesen Vertrag abgestimmt?

Bürgermeister Laab: Ja

Gemeinderat Falb: Was nehmen wir zur Kenntnis, was stimmen wir jetzt zu, einem neuen Vertrag oder einem Vertrag, der eh schon gültig ist.

Bürgermeister Laab: Zustimmung diesem Vertrag, der bis 2012 seine Gültigkeit hat.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Es gibt Strom- und Gasverträge – bei einem steht gültig von 01.01.2009 bis 31.10.2012, beim anderen steht von 01.11.2009 bis 31.10.2012, beim Gas steht 01.01.2009 bis 31.10.2012, jeweils eine Reduktion um 10%. Die Verträge sind vom Februar 2009. Wenn wir schon die ganze Zeit weniger Kosten haben, ok gut, wenn man den Vertrag hat, aber was sollen wir wirklich beschließen.

Stadtrat Holzer: Wenn wir jetzt hier zustimmen, ist der Vertragsentwurf gültig. Wenn nicht, ist der Vertrag ungültig. Stimmt das so.

Bürgermeister Laab: Ja

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Das sind Verträge und keine Entwürfe.

Stadtrat Holzer: Den Beschluss müssen wir nachbringen.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Warum haben wird das nicht 2009 gemacht, sie gelten ja schon.

Gemeinderat Ihm: Jeder Liefervertrag muss zu dem Zeitpunkt, wo er ausgestellt ist, unterschrieben werden.

Bürgermeister Laab: Datum der Unterschrift – 11.02.2010.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Wir bekommen von der EVN das Jahr 2009 rückerstattet. Man kann sich eigentlich bei EVN bedanken, denn es ist der 3. Gemeinderat seit Februar, dass die den Vertrag noch einlösen. Natürlich, wenn man die Zustimmung des Gemeinderates braucht, werden wir zustimmen, damit wir die Reduktion bekommen. Aber das nächste Mal sollte man solche Dinge schon schneller beschließen.

Stadtrat Huemer: Ich versuche zusammen zu fassen. Wir haben einen alten EVN-Vertrag aus dem Jahre 2009.

Bürgermeister Laab: Wir haben gültige Verträge.

Stadtrat Huemer: Der Tagesordnungspunkt heißt „EVN-Energielieferverträge“. Das ist der gültige Vertrag, jetzt bekommen wir einen Nachlass von 10%, der in Summe dann in etwa 4% ausmacht, das steht jetzt auf einen extra Vertrag, auf einen neuen Zettel, wo steht – wir beziehen uns auf den Vertrag von sowieso und so viel Prozent werden ab dem Datum nachgelassen.

Bürgermeister Laab: Diese Verträge bringen uns die in etwa € 54.000,-- im Jahr.

Gemeinderat de Witt: Hätte man das nicht vor der Gemeinderatssitzung klären können.

Gemeinderat Falb: Wir sind für die günstigeren Verträge, wir sind für die Ersparnis von jedem Cent, den wir finden kann bei Energielieferung. Wir haben nur die einfache Frage gestellt, worüber wir hier abstimmen. Schön langsam kristallisiert sich heraus, es gibt ältere Verträge und jetzt gibt es eine Vertragsänderung und die soll in Kraft treten rückwirkend.

Gemeinderat Moser: Beim Prüfungsausschuss ist dieser Vertrag als bestehender Vertrag vorgelegt worden. Es ist dazu gesagt worden, im nächsten Gemeinderat wird ein neuer Vertrag verhandelt, der besser ist. Das war für uns plausibel, weil der Vertrag eh schon vom Februar 2009 ist. Wenn ich das Ergebnis jetzt richtig verstehe, es hat 1 ½ Jahre Verhandlungen gegeben und wir schließen nun zu den Konditionen ab.

Gemeinderat Sebesta: Beim Prüfungsausschuss wurde von Herrn Zimmermann betont, dass das der neue Vertrag ist, um das richtig zu stellen.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Stelle nochmals fest – wir finden es gut, wenn es Einsparungsmöglichkeiten gibt. Wir haben uns die Verträge genau angesehen und haben sich einfach und nicht wirklich ausgekannt. Das kann jemanden, der es sich nicht ansieht, nicht passieren. Wir haben es gelesen, darum haben wir nachgefragt. Ich nehme jetzt zur Kenntnis, dass wir die 10%ige Reduktion haben, dass der Vertrag unsererseits unterschrieben werden muss, und wenn ich ihn richtig verstehe, bekommen wir das rückwirkend bis 2009. Wir werden diesem Vertrag zustimmen.

Bürgermeister Laab: Es wäre schon besser, sich vorher mit dem zuständigen Fachbeamten zu verständigen und die ungeklärten Fragen im Vorfeld zu klären.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

#### **4) Verleihung der Ehrennadel in Gold an OSR Dir. Böck Dagmar**

##### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Es wird vorgeschlagen,

**Frau OSR Dir. Dagmar BÖCK**

die

**Ehrennadel in Gold**

verliehen.

Sie war 39 Jahre Lehrerin, davon 26 Jahre an der Wondrak-Volksschule und davon 10 Jahre Direktorin.

*Stadtrat Kronberger:* Die ÖVP-Fraktion befürwortet selbstverständlich diesen Antrag. Wir kennen und schätzen alle die von OSR Böck geleistete Arbeit in und um die Schule. Darüber hinaus war sie einige Jahre im Gemeinderat tätig. Ich möchte hier auch die Anregung weitergeben, die Statuten für Verleihungen und Ehrungen, die aus dem Jahr 1979 stammen, der heutigen Zeit anzupassen.

*Bürgermeister Laab:* Wir haben diese Anregungen im Stadtrat schon besprochen und werden uns damit befassen und adaptieren.

##### **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

##### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **5) Verleihung von Helfedienstmedaillen an MitarbeiterInnen des Hilfswerkes Stockerau**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Ansuchens des Hilfswerkes Stockerau sowie der dafür vorgesehenen Statuten wird vorgeschlagen, nachstehenden Personen, die seit 5 Jahren ehrenamtlich im Rahmen der Aktion "Essen auf Rädern" tätig sind, die

#### **Hilfedienstmedaille in Bronze**

zu verleihen, und zwar an

**HOFER Alfred**, Joh. Straußpromenade 44  
**OSR RENZ Franz**, Wienerstraße 1  
**SCHIEBBÜHL Gertrude**, Scheidlgasse 1  
**SCHIEBBÜHL Josef**, Scheidlgasse 1

Weiters wird ersucht, nachstehender Person, die seit 10 Jahren ehrenamtlich im Rahmen der Aktion "Essen auf Rädern" tätig ist, die

#### **Hilfedienstmedaille in Silber**

zu verleihen, und zwar an

**HR Mag. KLINGER Elisabeth**, Manhartstraße 23

Es wird ersucht, nachstehender Person, die seit 15 Jahren ehrenamtlich im Rahmen der Aktion "Essen auf Rädern" tätig ist, die

#### **Hilfedienstmedaille in Gold**

zu verleihen, und zwar an

**Dr. HAINISCH Gerta**, Dr. Wallekstraße 4

### **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **6) Verleihung von Helfedienstmedaillen an MitarbeiterInnen der Volkshilfe Stockerau**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Ansuchens der Volkshilfe Stockerau sowie der dafür vorgesehenen Statuten wird vorgeschlagen, nachstehenden Personen, die seit 10 Jahren ehrenamtlich im Rahmen der Aktion "Essen auf Rädern" tätig sind, die

#### **Hilfedienstmedaille in Silber**

zu verleihen, und zwar an

**FEMBÖCK Karl**, Ed. Röschstraße 1a/6  
**KRONBERGER Gerda**, Dag Hammerskjöldg. 1  
**STRAMBACH Edith**, Dag Hammerskjöldg. 1

Weiters wird ersucht, nachstehender Person, die seit 15 Jahren ehrenamtlich im Rahmen der Aktion "Essen auf Rädern" tätig ist, die

#### **Hilfedienstmedaille in Gold**

zu verleihen, und zwar an

**WALLNER Helga**, Dr. Fuchsgasse 1

### **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**7) Genehmigung zur Führung des Stadtwappens – Österr. Alpenverein,  
Sektion Gebirgsverein Stockerau**

---

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Verein "Österr. Alpenverein, Sektion Gebirgsverein Stockerau" hat um Genehmigung zur Führung des

**Stockerauer Stadtwappens,**

welches für Briefpapier, Mitgliedszeitschriften, Aussendungen und Werbemitteln, verwendet wird, angesucht.

Gemäß der Bestimmung des § 4 Abs. 3 NÖGO darf die Bewilligung erteilt werden, wenn ein der Gemeinde abträglicher Gebrauch des Gemeindegewappens nicht zu befürchten ist. Die Bewilligung kann auf bestimmte oder unbestimmte Zeit erteilt werden.

Es wird daher vorgeschlagen, die Verwendung des Stadtwappens für obgenannten Verein zu genehmigen. Die Verwaltungsabgabe wird subventioniert.

*Gemeinderat Hetzendorfer:* Ich möchte die Gelegenheit nutzen, die hervorragenden Leistungen des Alpenvereins Stockerau hervorzuheben. Der Alpenverein Stockerau zählt mittlerweile über 100 Mitglieder. Der Verein ist stets bemüht den Mitgliedern vor allem den Jugendlichen nahezubringen. Das Angebot reicht von Klettern, Wandern, Kanufahren,.. Der Alpenverein hat eine Kooperation mit der Sportunion mit dem Projekt „Teens sportiv“ und den Wettbewerb der Sportgemeinden gewonnen und wurde zum besten Projekt des Weinviertels gekürt. Ich denke, dass der Alpenverein durch seine Leistungen würdig ist, das Stadtwappen zu führen.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

### **8) Löschungserklärung – Schlögl Gerald und Schlögl-Fürnkranz Petra**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Ob der dem Schlögl Gerald, geb. 04.04.1970 und der Schlögl-Fürnkranz Petra, geb. 15.07.1970 je zur Hälfte gehörenden Liegenschaft im Grundbuch der Katastralgemeinde 11142 Stockerau, Einlagezahl 5615 ist unter CLNr. 1 a das Wiederkaufsrecht für die Stadtgemeinde Stockerau einverleibt.

Die Stadtgemeinde Stockerau, durch die gefertigten Vertreter, soll hiermit ihre ausdrückliche Einwilligung erteilen, dass ohne ihr ferneres Einvernehmen und nicht auf ihre Kosten die Löschung des Wiederkaufsrechtes ob der vorstehend näher erwähnten Liegenschaft Einlagezahl 5615 des Grundbuches über die Katastralgemeinde Stockerau einverleibt und alle darauf bezughabenden Anmerkungen gelöscht werden können.

#### **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **9) Löschungserklärung – Strauß Mag. Karl und Helga**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Ob der dem Mag. Strauß Karl, geb. 09.03.1966 und der Strauß Helga, geb. 26.09.1969 je zur Hälfte gehörenden Liegenschaft im Grundbuch der Katastralgemeinde 11142 Stockerau, Einlagezahl 5747 ist unter CLNr. 1 a das Wiederkaufsrecht für die Stadtgemeinde Stockerau einverleibt.

Die Stadtgemeinde Stockerau, durch die gefertigten Vertreter, soll hiermit ihre ausdrückliche Einwilligung erteilen, dass ohne ihr ferneres Einvernehmen und nicht auf ihre Kosten die Löschung des Wiederkaufsrechtes ob der vorstehend näher erwähnten Liegenschaft Einlagezahl 5747 des Grundbuches über die Katastralgemeinde Stockerau einverleibt und alle darauf bezughabenden Anmerkungen gelöscht werden können.

### **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **10) Vorbereitungsarbeiten zum Stadtbudget der Jahre 2011 und folgende**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemeinderat Falb: Wir haben uns darauf bezogen, dass in den Parteienverhandlungen zur Wahl des Bürgermeisters ausgemacht wurde, einen Kassasturz zu machen und ein Sanierungskonzept gemeinsam zu erarbeiten. Wir haben keine Bemühungen wahrgenommen, diese

Zusage auch einzulösen. Erst in der letzten Stadtratssitzung wurde ein Prüfungspapier oder ein Sanierungspapier des KDZ zur Kenntnis gebracht, was ich sehr positiv finde, dass es dies gibt. Nachdem wir den Voranschlag 2011 demnächst zu beschließen haben, würden wir bitten, unverzüglich Parteigespräche aufzunehmen über den künftigen Sanierungskurs, Konsolidierungskurs in der Stadtgemeinde. Deshalb, ich habe mir auch erlaubt einen diesbezüglichen Antrag zu übermitteln.

Wir **stellen den Antrag**, der Gemeinderat der Stadt Stockerau möge den Bürgermeister beauftragen, umgehend zu intensiven Parteiengesprächen über die Umsetzung eines Konsolidierungsprogramms für die Stadtfinanzen auf Basis des in der Sitzung des Stadtrates am 31.08.2010 präsentierten Konzepts des KDZ aufzunehmen.

Vizebürgermeisterin Hermanek: Dieses KDZ-Konzept wird im Finanzausschuss behandelt. Der nächste findet am 14.09.2010 statt, wo auch weitere 6 Termine bekannt gegeben werden.

Gemeinderat Maurer: Seitens der Fraktion der GRÜNEN – das richtige Gremium arbeitet bereits. Im Finanzausschuss wurden bereits erste Ansätze besprochen, d.h. die Vorschläge des Landes werden eingehend diskutiert. Im Stadtrat wurde das KDZ-Konzept präsentiert und diskutiert. Jetzt liegt es daran, das Ganze im zuständigen Gremium, nämlich im Finanzausschuss, wo alle Parteien vertreten sind, zu erarbeiten. Ich sehe nicht ganz ein, warum der Antrag kommt, Parteiengespräche zu führen. Die finden statt.

Gemeinderat Falb: Zwischen Parteiengesprächen und Beratungen im Finanzausschuss gibt es einen formalen Unterschied. Finanzausschusssitzungen haben einen ganz bestimmten Teilnehmerkreis, bestehend aus den Mitgliedern des Finanzausschusses. Parteiengespräche könnten darüber hinausgehen, könnte man sich intensiver mit den Dingen beschäftigen, könnte man vielleicht einen Experten beiziehen oder jemanden, der nicht im Finanzausschuss sitzt. Damals haben wir von Parteiengesprächen geredet. Es ist gut, dass sich der Finanzausschuss damit beschäftigt. Das Vorhaben ist so groß, wahrscheinlich die größte Herausforderung gemeinsam mit der Mülldeponie, definitiv so groß, dass das nicht routinemäßig im Finanzausschuss abgehandelt werden kann. Hier gehören ganz intensiv Parteiengespräche geführt.

Gemeinderat Maurer: Aus der Sicht der GRÜNEN ist es wohl so, dass die Parteien die Experten in dieses Gremium entsandt haben.

Bürgermeister Laab: Darf ich daran erinnern, dass wir, so glaube ich, bei der größten Herausforderung in der Geschichte der Stadt, nämlich bei der Einrichtung der KIG auch über das Instrument des Finanzausschusses darüber die Zeit gefunden und eine Lösung gefunden haben.

Gemeinderat Moll: Wir haben heute den 8. September, am 14. September haben wir die Finanzausschusssitzung, wo wir weitere 6 Termine im Herbst festlegen werden. Das ist sehr löblich, aber war bis heute nicht bekannt. Ich bin der Auffassung, dass man in dieser Problematik nicht genug Gespräche führen wird können und müssen. Daher unterstütze ich den Antrag der ÖVP.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Lt. Gemeindeordnung haben ein Drittel der Gemeinderäte das Recht, einen Punkt auf die Tagesordnung zu beantragen. Das ist der erste Antrag, dass der Punkt auf die Tagesordnung kommt. Der Antrag, der abzustimmen ist, ist der, der Gemeinderat wolle beschließen.

**Beschluss:**

**mit Stimmenmehrheit abgelehnt**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	3

Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Prostimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	0

**11) Aktuelle Situation der Hortbetreuung in Stockerau – Follow up**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemeinderätin Hofmüller: Es wurde in den letzten Wochen im Hort des Hilfswerks Stockerau eine Teilrenovierung vorgenommen. Diese Teilrenovierung ist erfreulich, aber erst der 1. Schritt zur gerechten Verteilung der Fördermittel unter den Organisationen zur Kinderbetreuung in Stockerau. Um dem im letzten Gemeinderat beschlossenen Antrag zu Punkt IV/16 „Aktuelle Situation der Hortbetreuung in Stockerau“ nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, wird von der ÖVP-Fraktion der folgende **Antrag gestellt:**

Die Tagesordnung der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Stockerau um den Punkt „Aktuelle Situation der Hortbetreuung in Stockerau – Follow up“ zu ergänzen.

Begründung: In der Sitzung des Gemeinderates am 15. Juni 2010 wurde beschlossen, noch vor Beginn des neuen Schuljahres eine gerechte Verteilung der Fördermittel für die Nachmittagsbetreuung sicher zu stellen. Der gegenständliche Antrag soll gewährleisten, dass der aktuelle Stand zu diesem Thema besprochen werden kann.

Stadträtin Eisler: Ich möchte hier vom 24.08.1992 einen Gemeinderatsbeschluss bezüglich Kunterbunt verlesen. Dieses Konzept, welches Kunterbunt damals vorlegte, wurde zu 75% vom AMS unterstützt und die restlichen Lohnkosten von 25% hat damals die Stadtgemeinde übernommen. Das war seinerzeit ein einstimmiger Beschluss. Hilfswerk hat erst 2002 begonnen. Zu dem stehen wir nach wie vor. Kunterbunt könnte nicht existieren, wenn sie diese Unterstützung nicht hätte. Von der BH eingegangen am 7. September – in der 6 Gruppe dürfen wir maximal 11 Kinder haben und in der 7 Gruppe maximal 9 Kinder. Wir brauchen 2 Pädagogen dazu. Hilfswerk darf 25 bis 28 Kinder haben und wie viel Pädagogen Frau Hofmüller?

Gemeinderätin Hofmüller: Das ist jetzt in der Form nicht zu beantworten, aber wir können das gerne Ihnen noch zur Verfügung stellen. Aber es ist sicher eine andere Bestimmung, es sind andere Voraussetzungen, d.h. aber nicht, dass diese Form, wie sie jetzt da liegt, nicht möglich ist, dass man das abstimmen kann, weil es war beschlossen, dass wir zu diesem Thema Erhebungen feststellen und Überlegungen anstellen, um eine gerechtere Aufteilung zu machen. Das haben wir im letzten Gemeinderat beschlossen und wurde leider nicht durchgeführt.

Stadträtin Eisler: Beschlossen war, dass es in den Ausschuss geht und im Ausschuss ist nichts gekommen. Es kam in diese Richtung keine Anfrage.

Gemeinderat Sebesta: Wenn man sich ansieht, wie die zwei Organisationen tätig sind – auf der einen Seite eine Privatinitiative, Elternverein, und auf der anderen Seite ein Verein in NÖ Lt. Geschäftsbericht vom letzten Jahr €91,98 Millionen Umsatz gemacht hat und dadurch sicher auch einen entsprechenden Gewinn, sehen wir das schon als gerechtfertigt. Es ist sicher kein Kind dadurch benachteiligt. Dass die Situationen anders sind, weil ganz einfach andere Voraussetzungen gegeben sind. Die zwei Vereine 1:1 zu vergleichen, ist nicht korrekt. Auch mich wundert, dass im Ausschuss, wo das Thema „Hort“ Thema war, und nichts dazu gekommen ist, und dass es jetzt im Gemeinderat zur Diskussion steht. Ich begrüße es, dass es Organisationen gibt, die qualitativ hochwertige Leistungen bringen.

Stadtrat Huemer: Ich finde den Kunterbunt super. Ich würde mir mehr solche Initiativen wünschen. Man kann, wenn verschiedene Voraussetzungen sind, unterschiedlicher Meinung sein. Wir sind der Meinung, es ist nicht ganz gleichwertig gefördert. Auch das Gebäude, in dem Kunterbunt ist, wurde von der Stadtgemeinde Stockerau angekauft, wurde von der Stadtgemeinde Stockerau renoviert.

Stadträtin Eisler: Kam aus der Situation heraus. Amtsbericht – In Stockerau ist es schwer möglich, für Kinder vor dem vollendeten 4. Lebensjahr einen Platz in einem öffentlichen Kindergarten zu finden. Mütter mit Kleinkindern, besonders alleinerziehende Mütter, welche ihre Kinder alleine betreuen, haben kaum die Möglichkeit, ins Berufsleben wieder einzusteigen. Um ihnen diese Möglichkeit zu bieten, wurde der Verein „Kindergruppe Kunterbunt“ zur Betreuung und Förderung von Klein- und Schulkindern gegründet. Diese Kindergruppe Kunterbunt bietet Kinderbetreuung für Kinder zwischen 2 und 10 Jahren im Raum Stockerau. Die vorläufig geplante Kinderzahl ist 10. (1992 waren es 10, heute betreuen sie 110 Kinder). Die Gruppe ist von Montag bis Freitag von 07:00 bis 18:00 Uhr geöffnet, wobei die Öffnungszeiten nach Bedarf gestaltet oder ausgeweitet werden können. Geschlossen ist nur während der Weihnachtsfeiertage von 24.12. bis Silvester. Die Gruppe Kunterbunt soll in der Wondrakschule und in der ehemaligen Schulwartwohnung untergebracht werden.

Dann gab es ein Finanzierungskonzept, welches damals vorgelegt wurde, Einnahmen und Ausgaben für das kommende Kindergartenjahr in der Höhe von ATS 1.180.972,-- vorsieht. AMS hat sich 5 Jahre mit 75% beteiligt, dann mit 50%, dann nur mehr mit 40% und jetzt ist es ausgelaufen. Wir würden denen das Wasser abdrehen, wenn wir sagen, wir ändern das dort. Man kann es nicht vergleichen. Wir sind im Ausschuss auch so verblieben, dass wir nachdenken werden, wie wir das Problem beim Hilfswerk lösen können. Hier ein Konkurrenzdenken zu machen, ist nicht richtig.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Vorweg klären – im Ausschuss ist nichts gekommen. Wir haben im letzten Gemeinderat den Beschluss gefasst, dass Gespräche mit allen Beteiligten geführt werden. Da gehört dazu Kunterbunt, die Verantwortlichen des Hilfswerks und die Gemeinde und dass dann im Ausschuss darüber gesprochen wird. Was sollen wir dort im Ausschuss sagen, wenn die Gespräche nicht waren. Dass die beiden Einrichtungen nicht direkt zu vergleichen sind von der Organisationsstruktur her, ist klar. Kunterbunt ist eine Tagesbetreuungsstätte. Der Hort des Hilfswerks ist ein Hort. Es gibt dafür verschiedene Grundlagen. Es gibt auch verschiedene Verantwortlichkeiten. Für die Tagesbetreuung ist die BH zuständig, für die Horte ist das Land zuständig. Dass all diese Organisationen Probleme haben, über die Runden zu kommen mit den Finanzen, ist klar. Das Hilfswerk arbeitet hervorragend und hat dadurch auch einen großen Jahresumsatz, aber das Hilfswerk lebt ganz stark von Spenden und von ehrenamtlicher Arbeit. Es ist jedes Mal ein Kampf, wie es sich mit den Finanzen ausgeht. Genau das ist auch der Grund, warum das überhaupt ins Rollen gekommen ist. Dass Kunterbunt damals die Zusage unter den Bedingungen bekommen hat, ok, aber es kann nicht so sein, dass man sagt, das sind alte Rechte, über die reden wir nicht. Deswegen war das auch der Antrag, dass sich alle zusammensetzen und einmal darüber reden. Um das ist es gegangen. Der Tagesordnungspunkt heute ist deswegen da, damit man sagt, was ist passiert, ist gesprochen worden, ist nicht gesprochen worden, was ist herausgekommen bei der Recherche der Finanzen. Ich glaube, dass noch immer nicht ausgesprochen ist letztendlich. Ich würde mir wünschen, dass sich alle zusammensetzen, so wie es im Beschluss letztens angedacht war, dass man sich das wirklich konkret ansieht auch mit Zahlen in einem Gespräch und dann im Ausschuss darüber berichtet, so wie es gedacht war. Das ist das, was wir wollen. Man kann sowieso nicht auf Punkt und Komma vergleichen. Ich ersuche, dass es Gespräche geben wird mit den Verantwortlichen der Organisationen auch über die Finanzen im Detail, damit man dann zu einer Lösung kommt, mit der wirklich alle gut leben können.

Stadträtin Eisler: Bin ich einverstanden.

Gemeinderat Moll: Um hier eine sachliche Diskussion führen zu können, soll die Diskussion eine emotionslose, frei von Parteiengizänk sein. Ich habe bei der letzten Gemeinderatssitzung nach § 22 NÖGO die Anfrage gestellt, welche Mittel die Gemeinde Kunterbunt einerseits und Hilfswerk andererseits bzw. jetzt auch der schulischen Nachmittagsbetreuung zugesteht. Wie hoch ist dieser Kostenbeitrag pro betreutes Kind. Theoretisch hätten Sie Herr Bürgermeister nach eben diesen § 22 bis heute spätestens Zeit gehabt, diese Anfrage zu beantworten. Ich habe dies auf der Tagesordnung nicht gefunden und fordere daher jetzt diese Antwort ein.

Bürgermeister Laab: Gibt heute keine Antwort darauf.

Gemeinderat Maurer: Beide Organisationen leisten gute Arbeit. Eines muss man schon klar und deutlich sagen, ein Elternverein mit einer großen Organisation vergleichen, die € 90 Millionen Einnahmen hat, ist wohl nicht ganz zielführend. Dann **stellen** wir den **Antrag**, dass die Subvention, die das Hilfswerk in Stockerau erhält, auch offen gelegt werden muss, um einen Vergleich zu haben.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Das kann man jederzeit im Budget nachlesen.

Gemeinderätin Hofmüller: Das war genau der Inhalt dieses Antrags, wir diskutieren eigentlich nicht das, was wir eigentlich hier im Vorfeld diskutieren hätten sollen und was beschlossen wurde. Ich schätze beide Einrichtungen sehr, ich kenne sie auch von innen. Es geht nicht um ein Ausspielen sondern es geht um diesen Antrag, dass man den eigentliche einhält, den wir das letzte Mal beschlossen haben.

Bürgermeister Laab: ich würde mir schon wünschen, dass man sich über diese Dinge im Ausschuss austauscht. Es soll im Ausschuss behandelt werden.

Gemeinderat Moll: Tut mir leid, dass ich hier nachhaken muss. Sie können sicher sein, dass ich nicht auf Rücken von Kindern politisieren werde. Aber so einfach dürfen Sie sich auch nicht machen, dass Sie einfach sagen, eine ordnungsgemäß eingebrachte Frage nicht zu beantworten.

Bürgermeister Laab: Sie werden eine Liste bekommen.  
All diese offenen Punkte sollen im Ausschuss besprochen werden.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Wir haben den Antrag gestellt, dass dieser Punkt auf die Tagesordnung kommt. Das ist passiert. Es gibt keinen weiteren Antrag um abzustimmen, ist auch nicht notwendig.

**Zur Kenntnis genommen – keine Abstimmung**

## **12) Missbrauch von Gemeindefahrzeugen – Follow up**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemeinderat Falb: Wir haben das letzte Mal anlässlich des Berichtes des Prüfungsausschussobmannes die Vorgänge im Zusammenhang mit der Verwendung von Gemeindefahrzeugen im letzten Wahlkampf und möglicherweise darüber hinaus erörtert. Wir haben einen umfangreichen Beschluss gefasst und um einen Bericht an den Gemeinderat gebeten. Die Sache ist relativ weit ausgewalzt. Dankenswerterweise ist auch heute ein Bericht gekommen. Dieser Bericht ist aus unserer Sicht nicht genügend. Es ist deutlich kürzer als die Fragen sind. Es sind deutlich offene Fragen noch im Raum als hier aufgeklärt wird. Das 2. ist, dass wir uns

als Fraktion den Stadtratsbeschluss, der für die Zukunft eine Regelung für die Entlehnung von Fahrzeugen durch die politischen Parteien vorsieht, den wir uns damals schon nicht angeschlossen haben und des Weiteren auch nicht tun. Wir halten es für falsch.

Ich **stelle** daher den **Antrag** namens meiner Fraktion, diesen Bericht nicht zur Kenntnis zu nehmen.

Gemeinderat Moll: Für unsere Fraktion ist diese Angelegenheit erledigt.

**Beschluss:**

**mit Stimmenmehrheit abgelehnt**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	0
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Prostimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	12
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

**VI. Anträge des Stadtrates**

**a) Finanzen**

**1) 1. Nachtragsvoranschlag 2010**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der 1. Nachtragsvoranschlag 2010 der Stadtgemeinde Stockerau enthält im **Ordentlichen Haushalt** folgende Änderungen:

- |   |             |         |
|---|-------------|---------|
| • Reduzierung der Pensionszahlungen                           | 1/0800-7600 | -28.000 |
| • Einsatzbekleidung FF Stockerau                              | 1/1630-0430 | 18.000  |
| • Anpassung der Wärmekosten Volkssch(2110)<br>Musiksch.(3200) | Posten 6030 | 30.000  |

• Schulumlagen HS für Korneuburg u. Tulln	1/2120-7200	22.000
• Anpassung Gaskosten B-Kinderg.(2402) Sporthalle (2630) u.Musikschule (3200)	Posten 6010	4.300
• Reduzierung Sportförderung	1/2690-7570	-10.000
• Musikschule: Anteil Kosten Instrum.Bläserklasse	1/3200-0430	4.000
Mietzinse an die KIG f.Judithastr.	-7000	84.000
Fremdreinigungskosten	-7280	15.200
<i>Erhöhung Landesförderung</i>	+8610	12.000
• Pflegeheim: Reduzierung Leasingaufwand	1/4210-7011	-13.000
Berücksichtigung Kosten Zivildienenr	-7292	38.900
<i>Mehreinnahmen Pflegegeld</i>	+8100	40.000
• Subvention TENDER	1/4390-7770	20.000
• Förderung Sicheres Wohnen	1/4800-7780	10.000
• Gesundheitswesen: Reduzierung Leasing	1/5521-7010	-55.000
<i>Reduzierung Landesförderung</i>	+8610	-30.000
• Kosten Streifendienst	1/6400-7280	23.000
• Kosten Stockeraubroschüre	1/7710-4570	22.300
<i>Förderbeitrag</i>	2/7710-8610	2.000
• Reduzierung Wirtschaftsförderung	1/7820-7560	-20.000
• Mehrkosten bei Instandhaltung v. Maschinen	1/8140-6160	15.000
• Anpassung Stromkosten bei Beleuchtung (8160) Hallenbad (8330) und Abwasser (8510)	Posten 6000	65.000
• Reduzierung Zinsaufwand bei Gesundheit (5521), Abwasser (8510), Wohngde,(8530) u. Geldv.(9100)	Posten 6500	-105.000
• Abwasser – Rep.Fäkalienwagen	1/8510-6170	10.000
• <i>Müllbeseitigung: Erhöhung Einnahmen Wertstoffe</i>	2/8521+8100	50.000
<i>Erhöhung Einnahmen Biomüll</i>	+8102	60.000
<i>Erhöhung sonst.Leistungserl.</i>	+8104	10.000
Mehraufwand durch Sickerwassertransport	1/8522-7280	30.000
• Mehraufwand MS-Lizenzen u. KDZ	1/9000-7280	12.000
• Mehrkosten durch Rechtsvertretung ASFINAG	1/9000-6400	35.000
• <i>Mehreinnahmen bei Grundsteuer B</i>	2/9200+8310	30.000
<i>Kommunalsteuer</i>	+8331	50.000
<i>Fremdenverkehrsabgabe</i>	+8341	25.000
<i>Ertragsanteilen</i>	2/9250+8594	300.000
• <i>Zuführung aus AO-Vorhaben 18 (Feuerwehr)</i>	2/9800+9100	23.000
• Berücksichtigung Fehlbetrag Vorjahre	1/9900-9640	1,791.300
• <i>Ausgleich durch Bedarfszuweisung</i>	2/9800+8711	2,494.500

Der **außerordentliche Haushalt** enthält folgende Änderungen:

**Vorhaben 5 – Sportplätze:**

Reduzierung des Aufwandes für Skaterpark, Berücksichtigung Förderung  
Für Hallenboden und Reduzierung des Darlehensbetrages -71.600

<b>Vorhaben 6 – Bräuhauskindergarten:</b>	
Berücksichtigung Überschuss – Verwendung Finanzierung Einrichtung	34.500
<b>Vorhaben 10 – Gemeindestraßen:</b>	
Reduzierung des zu hohen Fehlbetrages und Reduzierung des Darlehens	-469.300
<b>Vorhaben 11 – Wasserversorgung:</b>	
Berücksichtigung des höheren Fehlbetrages und Bedeckung durch Darlehen	314.100
<b>Vorhaben 12 – Abwasserbeseitigung:</b>	
Berücksichtigung des höheren Fehlbetrages – Reduzierung der Investitionen bei den Sonderanlagen und Erhöhung LWWF-Darlehen	29.700
<b>Vorhaben 13 – Abfallbehandlung:</b>	
Berücksichtigung des höheren Fehlbetrages und Aufstockung Darlehen	137.600
<b>Vorhaben 18 – Feuerwehr:</b>	
Der erhaltene Förderbetrag (=Überschuss) für das KLF der FF Oberzögersdf. wird dem OH zugeführt und damit die Leasingraten bedient	23.500
<b>Vorhaben 20 – Grundbesitz:</b>	
Berücksichtigung des höheren Fehlbetrages und des Zinsaufwandes betreffend ASFINAG-Rückzahlung. Einnahmenseitig wird für einen Grundkauf im Industriegebiet der Betrag aus der Rücklage entnommen und bei der Veräußerung von Grundvermögen der Betrag aufgestockt.	1,101.900
<b>Vorhaben 23 – Europakindergarten:</b>	
Berücksichtigung des Überschusses (Fördergelder des Schul-u.Kindergarten-Fonds ) und Auszahlung an die KIG als Investor	558.500
<b>Vorhaben 40 – Rad-und Fußgängerunterführung:</b>	
Berücksichtigung Fehlbetrag und Erhaltungskostenbeitrag ÖBB – Finanzierung durch Darlehen	333.600
<b>Vorhaben 78 – Wohn- und Geschäftsgebäude Schießstattgasse 115</b>	
Nullstellung, wird 2010 nicht durchgeführt	-120.000

Die in den angeführten Beträgen enthaltenen Zinsaufwendungen, Tilgungen und Zuzahlungen wurden in den Schuldendienst eingearbeitet, welcher Bestandteil des Nachtragsvoranschlages darstellt.

Gleichzeitig mit dem Nachtragsvoranschlag wird eine Nachmeldung zum Ansuchen um Bedarfszuweisungsmittel für 2010 beim Land NÖ gestellt.

Vizebürgermeisterin Hermanek: Die Ausweitung des ordentlichen Voranschlags 2010 beträgt € 3.037.000,--. Diese Ausweitung ausgabenseitig war vor allem durch den zu berücksichtigenden Fehlbetrag der Vorjahre in Höhe von € 2.791.300,-- notwendig. Einsparungen konnten

beim Zinsaufwand und bei Leasingverpflichtungen mit einem Betrag von € 173.000,-- berücksichtigt werden. Förderbeträge wurden in Höhe von € 30.000,-- gestrichen. Bei einigen Ansätzen mussten die Energiekosten angepasst werden, dies schlägt sich mit € 99.000,-- im Nachtragsvoranschlag nieder. Bei der Musikschule wurde der Mietaufwand und die Reinigungskosten berücksichtigt – Betrag € 99.200,--. Im Bereich des Pflegeheimes wurden die Kosten der Zivildienen berücksichtigt, welche durch den Mehrertrag beim Pflegegeld ausgeglichen werden. Zusätzlichen Aufwand gibt es bei Fahrzeuginstandhaltungen, bei der Jugendbetreuung bzw. Sicheres Wohnen und beim Streifendienst.

Einnahmenseitig sollen die Erträge beim Müll um € 120.000,-- sowie die Grundsteuer und die Kommunalsteuer gesteigert werden. Bei den Ertragsanteilen werden zusätzlich € 300.000,-- erwartet. Für den Differenzbetrag im ordentlichen Haushalt in Höhe von € 2.464.500,-- wurden Bedarfszuweisungsmittel veranschlagt.

Bei den Investitionen im außerordentlichen Haushalt wurden zusätzlich € 1.875.500,-- veranschlagt. Zu einem wurden bei den Vorhaben Sportplätze, Abwasserbeseitigung und Schießstattgasse 115 die Investitionen in Höhe von € 536.100,-- reduziert und zum anderen wurden zusätzliche Fehlbeträge und Überschüsse erhöht bzw. neu veranschlagt. Das bedeutet in Summe € 974.000,--. Zusätzliche Investitionen wurden bei der Fußgängerunterführung im Betrag von € 212.200,-- veranschlagt. Für die Bedeckung sämtlicher Vorhaben sind zusätzlich Darlehen im Ausmaß von € 157.900,-- erforderlich, die weitere Bedeckung erfolgt durch Rücklagenentnahme, Verkauf von Grundvermögen und Förderungen.

*Stadtrat Hopfeld:* Ich möchte im Namen der ÖVP-Fraktion zum Nachtragsvoranschlag 2010 folgende Punkte als nennenswert bezeichnen. Bei den Einnahmen im ordentlichen Haushalt gibt es einige Punkte mit voraussichtlichen Mehreinnahmen von € 40.000,-- bei den Leistungserlösen im Pflegeheim, € 120.000,-- im Dienstleistungsbereich, was vor allem die Müllabfuhr betrifft und € 100.000,-- bei den Gemeindesteuern, das sind Grundsteuer, Kommunalsteuer, Tourismusabgabe. Bei den Ausgaben gibt es vor allem voraussichtliche Abweichungen bei den Gas- und Wärmekosten von ca. € 34.300,--, bei den Stromkosten von € 50.000,-- sowie bei den Kosten für die Zivildienen von € 38.900,--, sowie Mehrausgaben bei Wohnbauförderungen, Verkehr und Dienstleistungen bei Rechtskosten. Im außerordentlichen Haushalt fallen die nicht durchgeführten Projekte oder bestehenden Projekte Sportplätze, Gemeindestraßen, Wohn-Geschäftsgebäude Schießstattgasse 115 sowie die Zusatzkosten bei den Projekten Bräuhauskindergarten, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbehandlung, Europakindergarten, Rad- und Fußgängerunterführung auf. Das Zahlenwerk ist übersichtlich und verständlich dargestellt und weist aus seiner Nichtübereinstimmung der Zahlenkolonne im außerordentlichen Haushalt keinerlei Unauffälligkeit auf. Die ÖVP-Fraktion wird dem Nachtragsvoranschlag keine Zustimmung erteilen, da wir dem Voranschlag 2010 keine Zustimmung erteilt haben. Wir glauben, dass sich die Zahlen bis zum Rechnungsabschluss noch gravierend verändert werden, da bis dato noch keine Festspieldaten vorhanden sind. Abschließen möchte ich ein Dankeschön an die Buchhaltungsabteilung, vor allen an Dir. Zimmermann aussprechen.

*Gemeinderat Maurer:* Die Fraktion der GRÜNEN wird diesem Nachtragsvoranschlag die Zustimmung erteilen, vor allem dessen, weil wesentliche Voraussetzungen für ein Konsolidierungsbudget im Gange sind. Möchte auf die Fehlbeträge aus dem Jahr 2008 und 2009 hinweisen, insgesamt von € 2,8 Millionen, davon rund € 1 Million an Einnahmerückgängen von Bundesertragsanteilen und Steigen der Sozialausgaben. D.h. mehr als ein Drittel der Fehlbeträge konnte die Gemeinde nicht selbst steuern. Das wird auch In Zukunft noch weiter so sein.

Der Rest von € 1,8 Millionen ergibt ungefähr € 1 Million pro Jahr, die es zu bewältigen gilt in Zukunft an Einsparungen. Erste Vorschläge wurden dazu unterbreitet. Ich hoffe, dass dies im Finanzausschuss ausgiebig diskutiert wird.

Gemeinderat Moll: Unterführung – wie kann es passieren, dass jetzt € 212.000,-- an Mehrkosten aus dem Nichts auftauchen. Wir haben damals von Gesamtkosten in der Höhe von € 860.000,-- gesprochen. Warum wir dem Voranschlag ebenfalls nicht zustimmen werden, hat damit zu tun, dass die Bedarfszuweisungen, die hier auf der Einnahmenseite mit € 2,64 Millionen angegeben sind, eine völlig fiktive Zahl ist. Ich weiß, warum in diesem Nachtragsvoranschlag dieser Betrag eingesetzt werden musste, nämlich um beim Land NÖ einen entsprechend hohen Anteil dann wirklich realisieren zu können. Aber trotzdem widerspricht das eigentlich den Grundsätzen der Voranschlagserstellung, nämlich der Budgetwahrheit. Daher stimmen wir nicht zu.

Bürgermeister Laab: € 212.000,-- ist der Erhaltungsbeitrag, der nun in Rechnung gestellt wurde. Vorher war nicht bekannt, in welcher Höhe er sein wird.

Stadtrat Huemer: Energieanpassung – hätten wir vorher die Verträge nicht beschlossen, hätte man sonst eine Anpassung von rund € 130.000,--, für mich unverständlich. 2. ich bezweifle, dass die Bundesertragsanteile um € 300.000,-- steigen werden. Ich würde mir es wünschen. Ich glaube schon, dass hier einige Kunstgriffe angewendet werden. Es wird sich beim Rechnungsabschluss herausstellen.

Bürgermeister Laab: Energiekosten – die Ersparnis ist bei der Erstellung des Nachtragsvoranschlags noch nicht berücksichtigt worden.

Gemeinderat Moll: Wie hoch sind die Gesamtkosten der Unterführung.

Bürgermeister Laab: Bei den Gesamtkosten von € 1.149.000,-- stecken € 262.000,-- Asphaltierungskosten drinnen, die nicht nur die Unterführung betreffen, sondern das gesamte Areal, auch mit den Wegen, die Richtung Sportzentrum führen.

**Beschluss:**

**mehrheitlich beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	3

## **2) Darlehensaufnahme – Restkosten Rad- und Fußgängerunterführung**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Zur Ausfinanzierung des Investitionsvorhabens 40 – Rad- und Fußgängerunterführung - soll ein Darlehen in Höhe von

€ 333.600,--

mit einer Laufzeit von 10 Jahren in Anspruch genommen werden.

Der Betrag wurde im 1.Nachtragsvoranschlag 2010 berücksichtigt.  
Finanziert wurde vor allem der Erhaltungskostenbeitrag der ÖBB.  
Die laufenden Annuitäten sind aus allgemeinen Mitteln zu bestreiten.

Die unten angeführten Institute wurden gebeten, ein Angebot zu legen. Aufgrund der Ausschreibung und der eingelangten Angebote ergibt sich auf Basis des 6-Monats-Euribor folgendes Ergebnis:

Raiffeisenbank Stockerau	Aufschlag:	0,49%
UniCredit Bank Austria AG	Aufschlag:	0,65%
NÖ Hypo Investmentbank AG	Aufschlag:	0,95%
Oberbank Stockerau	Aufschlag:	0,90%
BAWAG-PSK	Aufschlag:	1,11%
Kommunalkredit Austria AG	kein Angebot abgegeben	

Es soll daher die Finanzierung an die Raiffeisenbank Stockerau mit einem Aufschlag von 0,49% auf den 6-Monats-EURIBOR und einer Laufzeit von 10 Jahren vergeben werden.

### **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

### **3) Hallenbad Stockerau - Preisanpassung**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Für das Hallenbad Stockerau wird vorgeschlagen, folgende Preise einzuheben:

<b>Kartenart</b>	<b>bisher</b>	<b>neu</b>
	<b>1,5 Std.</b>	<b>1,5 Std.</b>
Erwachsene	3,30	3,60
Pensionisten, Lehrl., Stud.-26 J., Präsenzd., Invalide	2,90	3,20
Kinder bis 15 Jahre	1,40	1,50
<b>Sauna</b>	<b>4 Std.</b>	<b>4 Std.</b>
Sauna/Halle 4 Stunden K-15J.	5,50	5,80
Sauna/Halle 4 Stunden Erw.	12,00	13,20
Sauna/Halle 4 Stunden Pens.,	11,00	12,10
Sauna/Halle KURZZEIT ab 19.00 Uhr		7,70
Schüler im Unterricht Hallenbad	1,00	1,10
<b>Vormittagskarte bis 13.00 Uhr Hallenbad</b>		
Erwachsene	4,50	5,00
Pensionisten,	3,90	4,30
Lehrl., Stud.-26 J.,	3,90	4,30
Kinder bis 15 Jahre	1,50	1,60
<b>Nachmittagskarte ab 13.00 Uhr Hallenbad</b>		
Erwachsene	6,10	6,70
Pensionisten,	4,70	5,20
Lehrl., Stud.-26 J.,	4,70	5,20
Kinder bis 15 Jahre	1,80	1,90

<b>Tageskarte Hallenbad</b>		
Erwachsene	7,80	8,60
Pensionisten,	6,70	7,40
Lehrl., Stud.-26 J.,	6,70	7,40
Kinder bis 15 Jahre	3,00	3,20
<b>Tageskarte HB + Saa</b>		
Erwachsene	16,50	18,20
Pensionisten, Lehrl., Stud.-26 J., Präsenzhd., Invalide	14,50	16,00
<b>KABINE (zusätzlich zum jeweiligen Eintritt)</b>	4,00	4,40
<b>Überzeit</b>		
Erwachsene	2,20	2,40
Pensionisten, Lehrl., Stud.-26 J., Präsenzhd., Invalide	1,90	2,10
Kinder bis 15 Jahre	1,10	1,20
<b>Jahreskarten Hallenbad</b>		
Erwachsene	104,50	115,00
Pensionisten, Lehrl., Stud.-26 J., Präsenzhd., Invalide	71,50	78,70
Kinder bis 15 Jahre	40,50	43,00
<b>Jahreskarten Sauna</b>		
	<b>4 Std.</b>	<b>4 Std.</b>
Sauna/Halle 4 Stunden Erw.	350,00	371,00
Sauna/Halle 4 Stunden Pens.	320,00	340,00
Sauna/Halle 4 Stunden Jugendliche bis 18 Jahre u. Behind.	320,00	340,00
<b>10er Block Hallenbad</b>		
Erwachsene	30,00	33,00
Pensionisten, Lehrl., Stud.-26 J., Präsenzhd., Invalide	26,80	29,50
Kinder bis 15 Jahre	11,00	11,70
<b>10erBlock Sauna</b>		
	<b>4 Std.</b>	<b>4 Std.</b>
Sauna/Halle 4 Stunden Erw.	104,50	110,80
Sauna/Halle 4 Stunden Pens.	94,60	100,20
<b>10er Block halbtags Hallenbad</b>		
Erwachsene <b>VT</b>	38,50	42,40
Pensionist., Lehrl., Stud.-26 J., Präsenzhd., Invalide <b>VT</b>	33,00	36,50
Kinder bis 15 Jahre <b>VT</b>	12,10	12,80
Erwachsene <b>NT</b>	49,50	54,50
Pensionist., Lehrl., Stud.-26 J., Präsenzhd., Invalide <b>NT</b>	44,00	48,50
Kinder bis 15 Jahre <b>NT</b>	15,40	16,30

Weiters wird im Bereich der Sauna folgende Änderung vorgeschlagen:

Die bisherige Herrensaua am Freitag soll entfallen und stattdessen wird von 13 Uhr bis 22 Uhr eine gemischte Sauna eingeführt.

Die Preiserhöhung beträgt durchschnittlich 10%.

Die letzte Anpassung erfolgte im Jahre 2007.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**4) Grundverkauf an Inführ Karl und Ingrid**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Herr Karl und Frau Ingrid Inführ haben mit Schreiben vom 13.4.2010 um Ankauf einer Teilfläche des gemeindeeigenen Grundstückes Nr. 188, KG. Unterzögersdorf, angesucht.

Das gegenständliche Teilstück weist die Flächenwidmung Verkehrsfläche-Privat bzw. Grünland auf.

Gemäß Teilungsplanentwurf GZ.21692.V1 hat das gegenständliche Teilstück eine Fläche von 281 m<sup>2</sup>.

Die gewidmete Verkehrsfläche soll zukünftig für das Abstellen von Betriebsfahrzeugen von der Fa. Inführ Ingrid Getränke-TKK- und Eis genutzt werden.

Als Grundpreis für die 281 m<sup>2</sup> wird ein m<sup>2</sup>/Preis in der Höhe von € 8,-- vereinbart, das ergibt somit einen Gesamtkaufpreis in der Höhe von € 2.248,--.

Zusätzlich zu den Grundkosten werden die entstehenden Kosten für den erforderlichen Teilungsplan gemäß der Honorarkalkulation der ARGE Vermessung in der Höhe von € 1.388,-- brutto vom Käufer übernommen.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

### **5) Grundankauf Teilstück der Parz.Nr. 581 von Weinlinger Karl**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Seitens des Donauhochwasserschutzverbandes Tullnerfeld Nord wurde das Büro Hydro Ingenieure Consulting & Engineering beauftragt, ergänzend zu dem Hochwasserschutzsystem die bestehenden Gräben, landwirtschaftliche Vorflutgräben zu aktivieren.

Dabei sollen Aushubarbeiten, Konturierungen, Rohrdurchlässe sowie Entfernung von Bewuchs durchgeführt werden.

Im Stadtgebiet der Stadtgemeinde Stockerau wurde im Bereich Oberzögersdorf der Sechtlbach nördlich der Schnellstraße S 5 revitalisiert.

Da der Sechtlbach keine direkte Verbindung zum Stockerauer Arm aufweist und zurzeit im Bereich der Fischteiche vom Colloredo-Mannsfeld die Abwässer versickern, wurde vom Büro Hydro Ingenieure ein Projekt ausgearbeitet.

Um dieses Projekt realisieren zu können, besteht das Erfordernis, vom Grundstück Nr. 581, welches sich im Eigentum von Herrn Karl Weinlinger befindet, eine Teilfläche von insgesamt 750 m<sup>2</sup> zu erwerben.

Herrn Weinlinger wurde mit Schreiben vom 17.8.2010 ein Kaufanbot mit einem m2/Preis in der Höhe von € 7,--, das ergibt einen Gesamtkaufpreis von € 5.250,--, unterbreitet. Mit Schreiben vom 23.8.2010 erklärt sich Herr Weinlinger Karl mit dem Kaufpreis einverstanden.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**6) Grundankauf Parz.Nr. 2291 von Virostek Johanna**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Frau Virostek Johanna ist Eigentümerin der Parz.Nr. 2291, KG. Stockerau, welche sich im Bereich der Autobahn-Ost-Abfahrt befindet.

Die Stadtgemeinde Stockerau möchte für eine zukünftige Erweiterung das Grundstück ankaufen.

Frau Virostek Johanna erklärt sich damit einverstanden, dass die Stadtgemeinde Stockerau das Grundstück Nr. 2291 zu einem m2/Preis von Euro 42,-- ankauft.

Das Grundstück weist insgesamt eine Fläche von 5.227 m2 auf, sodass sich ein Kaufpreis in der Höhe von Euro 219.534,-- ergibt.

Die Bezahlung des Kaufpreises erfolgt in zwei Raten, wobei die 1. Rate in der Höhe von Euro 109.767,-- unmittelbar nach Vertragsunterfertigung und die 2. Rate in der Höhe von Euro 109.767,-- spätestens mit 31.12.2010 fällig werden.

Darüber hinaus sind sämtliche mit dem Kauf verbundenen Kosten von der Stadtgemeinde Stockerau zu übernehmen.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**7) Transport Deponiesickerwasser – Ankauf eines Vakuumfasses**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Auf Grund der starken Niederschläge in den letzten Monaten kam es wiederholt zu Problemen mit der Entsorgung des Sickerwassers der Deponie. Die Verregnung des Sickerwassers auf den Böschungen der Deponie war nicht möglich und das Sickerwasser musste zur Entsorgung in die Kläranlage gebracht werden.

Zu diesem Zwecke wurde vom AGRAR Service Gruber GmbH. ein Vakuumfass angemietet, was zu großen Ausgaben führte.

Da sich diese Situation immer wieder ergeben wird, wurde von zwei Firmen ein Angebot für die Anschaffung eines eigenen Vakuumfasses, 14.800 l Inhalt, eingeholt:

1. Fa. Penner, 2004 Niederfellabrunn, Praunsbergstr. 23  
Anbotsumme: € 30.770,83 excl. Mwst.
2. Fa. Vakutec ,4542 Nussbach, Pernsteinerstraße 14  
Anbotsumme: € 29.000,00 excl. Mwst.

Die Fa. Vakutec hat das bessere Angebot gelegt und eine Zwischenlösung mit einem Leihfass angeboten. Außerdem hat die Fa. Vakutec zugestimmt, dass das Fass erst im Jänner 2011 ohne Mehrkosten bezahlt werden muss. Die Kosten von € 10,00 pro Betriebsstunde werden nach tatsächlichem Aufwand in Rechnung gestellt. Die vereinbarten Mietkosten für das Leihfass werden bei Bezahlung im Jänner 2011 in Abzug gebracht.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**8) St. Koloman-Kindergarten – Errichtung eines 4-gruppigen Kindergartens -  
Inventar und Ausstattungsmaterial**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Stockerau hat in seiner Sitzung vom 02. Dezember 2009 den grundsätzlichen Beschluss gefasst, im Erdgeschoss des aufgelassenen Altenwohnheimes, Roter Hof 7, einen 4-gruppigen Kindergarten zu errichten.

Auf Grund der Notwendigkeit auch 2,5 jährigen bzw. 3 jährigen Kindern einen Kindergartenplatz anbieten zu können, bestand das Erfordernis diesen Kindergarten zu errichten. In der Gemeinderatsitzung vom 07. Juni 2006 wurde der Beschluss gefasst, die Gemeinnützige Bau-Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Alpenland mit der kaufmännischen Abwicklung dieses Bauvorhabens zu beauftragen und wurde gleichzeitig ein entsprechender Baurechtsvertrag abgeschlossen.

Nicht Aufgabe der Alpenland war es, diverse Einrichtungsgegenstände, Spiel- und Ausstattungsmaterial zu beschaffen, dies obliegt der Stadtgemeinde Stockerau als Betreiber des Kindergartens.

Entsprechend der nachstehenden Liste wurden in Zusammenarbeit mit der NÖ Landesregierung und der Kindergarteninspektorin unter Einhaltung der gebotenen Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit die vier Gruppen mit den erforderlichen Einrichtungsgegenständen sowie mit dem Spiel- und Ausstattungsmaterial versehen.

<u>Firma</u>	<u>Art der Leistung</u>	<u>Auftragssumme Netto</u>
Gestra	Gartengeräte	€ 3.111,40
Fritz Friedrich	Gartengeräte	€ 1.098,11
Steiner Möbel	Einrichtung	€ 77.784,22
Conen	Einrichtung	€ 21.744,55
KIKA	Ausstattung	€ 2.891,22
Ozibalik	Ausstattung	€ 4.266,67
Merlin	Spielmaterial	€ 820,00
Nachtnebel	Spielmaterial	€ 18.616,75
Lesetasia	Bücher	€ 590,93
Berger	Turnmatten	€ 1.540,00
GTA	Geschirrspüler	€ 1.440,00
Heinisch	Hardware	€ 1.958,99
	Summe	€ 135.862,84
	+20% USt.	€ 27.172,57
	<b>Gesamtauftragssumme</b>	<b>€ 163.035,41</b>

Die Stadtgemeinde Stockerau, als Betreiber dieses Kindergartens hat um Zuteilung entsprechender Fördermittel aus dem NÖ Schul- und Kindergartenfond angesucht und mit Bescheid vom 28.Jänner 2009 die dafür erforderliche Bewilligung erhalten.

Auf Grund der Verpflichtung, auch Kinder zwischen 2,5 und 3 Jahren aufzunehmen, erhält die Stadtgemeinde Stockerau einen nicht rückzahlbaren Zuschuss in der Höhe von 50% der anerkannten Errichtungskosten von insgesamt € 1.380.100,00.

Für die Finanzierung der erforderlichen Einrichtungen sowie des Spiel- und Ausstattungsmaterials mit einer Gesamtauftragssumme von € 135.862,84 zzgl. der gesetzlichen Ust. soll ein Teil der Zuwendungen aus dem Schul- und Kindergartenfond herangezogen werden.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:            SPÖ            0  
                                  ÖVP            0  
                                  FPÖ            0  
                                  GRÜNE        0

Stimmenthaltung:        SPÖ            0  
                                  ÖVP            0  
                                  FPÖ            0  
                                  GRÜNE        0

Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **b) Kultur**

### **1) Regionalmusikschule Stockerau – Angebotserweiterung - Änderung des Musikschulstatuts**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen in Niederösterreich haben der Leiter der Musikschule Stockerau, Dir. Vörösmarty, und der Leiter des Lenatheaters, Richard Maynau, ein Konzept entwickelt, nach dem an der Regionalmusikschule Stockerau neben Musik und Tanz auch „Theater“ unterrichtet werden soll. Diese neue Richtung ist nach Auskunft des Musikschulmanagements (Frau Jamböck) mit den Förderrichtlinien des Landes NÖ vereinbar. Es dürften auch erwachsene Schüler unterrichtet werden, weil der Theaterunterricht in Form Kursen abgehalten werden soll.

Sollten heuer die genehmigten 340 Unterrichtsstunden nicht erreicht werden, droht eine Kürzung des Kontingents und damit eine Angebotsverschlechterung.

Mit Mehrkosten ist nicht zu rechnen, allerdings würde eine entsprechende Stundenkürzung vermutlich ein Einsparungspotenzial mit sich bringen (bei 6 Wochenstunden ca. 3.000 Euro/Jahr).

Da Stundenkontingente zwar sehr rasch gekürzt, in der Praxis aber kaum wieder erhöht werden, soll das Angebot zunächst auf ein Jahr befristet (Schuljahr 2010/11) um das Unterrichtsfach „Sprecherziehung und darstellendes Spiel“ erweitert werden. Damit wird auch eine Namensänderung (Statutenänderung) notwendig.

Den Unterricht soll der Leiter des Lenatheaters Stockerau – Richard Sulzenauer (alias Maynau) abhalten.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

- a) Die Ausweitung des schulischen Angebotes um das Fach „Sprecherziehung und darstellendes Spiel“.
- b) Die Statutenänderung (Name: Regionalmusikschule Stockerau für Musik, Tanz und Theater, Sitz: Judithastraße 5, Filialen: Sierndorf, Hausleiten, Schulerhalter: ist vertreten durch Bgm. Helmut Laab. Passus geben, dass Bilder von Musikschülern auf der Homepage veröffentlicht werden dürfen).

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Ich finde es sehr positiv, dass die Musikschule Stockerau mit diesem Angebot erweitert wird. Aus deswegen, dass wir das Stundenkontingent, welches uns zugesagt wurde, auch einhalten können. Ich habe gehört, dass es schon Anmeldungen gibt dafür. Ich glaube, es ist wirklich eine Bereicherung. Wir sind die 1. Musikschule in NÖ, die Schauspiel anbietet. Alles was zur Angebotserweiterung und Attraktivität beitragen kann, kann man unserer Meinung nach nur positiv beurteilen.

Gemeinderat Maurer: Es ist sehr lobenswert. Wir freuen uns auch, dass es zu keinen Kürzungen kommen wird.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **c) Infrastruktur**

### **1) Vergabe Planungsleistungen – Bauaufsicht – Baustellenkoordination BA18**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß den Vorgaben des Wasserrechtsgesetzes muss jeder Kanalbetreiber seine Anlagen in einem ordnungsgemäßen Zustand halten und diese periodisch auf Schäden untersuchen bzw. nach Erfordernis sanieren.

Die Zustandserhebungen der Kanalanlagen wurden von der Fa. Strabag durchgeführt und die Auswertung derselben vom Büro Dr. Lengyel ZT GmbH. in Form eines Prioritätenkataloges erstellt.

Der 1. Abschnitt der Sanierung wurde in den Jahren 2007 und 2008 mit dem Bauabschnitt 15 durchgeführt.

Mit dem BA 17 wurde die schadhafte Kanalisation im Stadtzentrum (Hauptstraße, Kirchengasse, Schießstattgasse, Schaumannngasse, Schillerstraße) saniert.

Im BA 18 (3. Abschnitt) sollen nun die Straßenzüge Donaustraße-J. Wolfik-Straße, Landstraße, Lenastraße, A. Schlinger-Straße, Schubertgasse, Holzhof, Berggartenstraße und Roter Hof saniert werden.

Bezüglich der erforderlichen Planungsleistungen, Bauaufsicht und Planungs- und Baustellenkoordinationstätigkeiten liegt vom Büro Dr. Lengyel ZT GmbH. ein Honorarangebot mit den detaillierten Planungsschritten vom 7.6.2010 vor.

Das Büro Dr. Lengyel gewährt aufgrund der langjährigen guten Zusammenarbeit einen Nachlass von 15 % sowie einen zusätzlichen Nachlass von 5 % bei Einhaltung eines Zahlungszieles von 30 Tagen, sodass sich eine Angebotssumme in der Höhe von € 58.244,-- netto ergibt.

Im heurigen Jahr sollen die Planungsleistungen sowie die Ausschreibung erfolgen und in den Jahren 2011 bis 2013 die erforderlichen Sanierungsleistungen.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **2) Kanalkataster 4. Abschnitt – Beauftragung BA101**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

In den ersten drei Abschnitten für die Erstellung des Kanalkatasters wurden im Zeitraum von 2001 bis 2010 rund 50 km der Ortskanalisation Stockerau einer Zustandserhebung und Zustandsbewertung unterzogen und in die Datenbank eingearbeitet.

Vereinbarungsgemäß wurden im Zuge dieser Einarbeitung lediglich die Sachdaten eingearbeitet, welche aus Sicht des Kanalbetreibers unbedingt erforderlich sind.

Entsprechend § 3 Abs 1 Ziffer 21 der Förderungsrichtlinien 1999 i.d.g.F. 2010 ist nun die Erstellung eines digitalen Leitungskatasters für Wasserleitung oder Kanal förderfähig.

Der Bund fördert 50 % der tatsächlichen Kosten bzw. max. € 2,--/lfm.

Des Weiteren fördert das Land 12,5 % der förderbaren Investitionskosten bzw. max. € 0,50/lfm.

Gemäß dem Honorarangebot des Büro Dr. Lengyel ZT GmbH. werden im Zusammenhang mit dem Kanalkataster für den Teilbereich 4 nachstehende Leistungen angeboten:

- Erstellung der Einreichunterlagen für die Umweltförderung und UFG-Kollaudierung
- Systemerstellung (Aufbau des Ordnungssystems)
- Ausschreibung der Kamerabefahrung mit Angebotsprüfung
- Beaufsichtigung und Koordination der Kamerabefahrung mit Rechnungsprüfung
- Aufbau der Kanaldatenbank sowie
- Zustandsbewertung und Prioritätenkatalog mit Kostenschätzung

Unter Berücksichtigung eines 6%igen Nachlasses und eines zusätzlichen Nachlasses von 4% bei Einhaltung des Zahlungszieles von 30 Tagen beträgt die Honorarsumme gemäß Honorarangebot vom 9.8.2010 € 69.940,--.

Von den angebotenen Leistungen sollen im heurigen Jahr lediglich die Einreichunterlagen für die Umweltförderung ausgearbeitet werden.

Die sonstigen Leistungen sind für das Jahr 2011 und 2012 vorgesehen.

Die jeweiligen anfallenden Kosten für die beiden Budgetjahre werden im Zuge der Voranschlagserstellung festgelegt.

Aufgrund der besseren Ausschöpfung der Förderung wird mit dem Kanalkataster der Wasserleitungskataster, welcher vom Team Kernstock Ziviltechniker erstellt wird, eingereicht werden.

## **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

### **3) Wasserversorgungsanlage – Leitungskataster - Beauftragung**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Vom Ziviltechniker Team Kernstock GmbH., welcher die Wasserversorgungsanlage der Stadtgemeinde Stockerau betreut, wurde ein Honorarangebot vom 17.8.2010, betreffend Erstellung eines Leitungskataster für die Wasserversorgungsanlage inklusive hydraulischer Netzberechnung erstellt.

Das gegenständliche Honorar umfasst ca. 65 km, das ist rund die Hälfte des gesamten Leitungsnetzes (Transportleitungen und Ortsnetz nördlich des Gebietes Unter den Linden, Brodschildstraße und B3).

Auf Grundlage der Naturstandsaufnahme werden die punktförmigen Leitungselemente als Objekte gebildet und mit dazugehörigen Sachdaten verknüpft. Aus den bestehenden Unterlagen und den Punktobjekten der Vermessung wird der Leitungsverlauf mit Angabe der Genauigkeit konstruiert und dieser Leitungstrasse Sachdaten (z.B. Schadensereignisse, Dichtheitsprüfungen, ...) zugeordnet. Auf Grund dieser gebildeten Leitungsobjekte können Netzverfolgungen, Netzberechnungen, Schadenspläne, Ermittlung der betroffenen Grundstücke und Eigentümer, sowie eine rasche und einfache Lokalisierung der Trassen in der Natur durchgeführt werden.

Die Daten werden einheitlich in einer leistungsfähigen Datenbank gespeichert. Dadurch ist die Lieferung der Daten in alle marktüblichen GIS-Systeme möglich (Austausch mittels shapfiles).

Da die Stadtgemeinde Stockerau beabsichtigt, im Zuge der Straßenausbauten aber auch im Zuge von Verlegearbeiten Dritter (z.B. EVN) das teilweise über 80 Jahre alte Wasserleitungsnetz Schritt für Schritt zu erneuern, ist es sinnvoll, die Dimensionierung des Leitungssystems hinsichtlich der Anforderungen an den gestiegenen Wasserverbrauch und seines Verhaltens im Feuerlöschfall zu überprüfen, um allenfalls notwendige Dimensionskorrekturen oder Netzergänzungen gleich mit den Straßenbauarbeiten koordinieren zu können.

Eine derartige hydraulische Netzberechnung wird zudem auch von der Wasserrechtsbehörde verlangt, um in einem Gesamtprojekt alle Leitungen nachträglich wasserrechtlich bewilligen zu können.

1.) Folgende Ziviltechnikerleistungen sind für die Erstellung des Wasserleitungskatasters und der GIS-Aufbereitung erforderlich:

- Konstruktion des Wasserleitungsnetzes und Attributierung, inkl. Hausanschlüssen auf öffentlichem Gut  
(Diese Daten liegen weitgehend vor und werden durch die ARGE Vermessung in geeigneter Form beigelegt).
- Ergänzende Eingabe der zusätzlichen Daten, welche den Förderkriterien entsprechen (Bezug der Anlagen zu den einzelnen Wasserrechtsbescheiden, Produkt- und Wartungsangaben bei Armaturen, Druckzonen und Nenndrücke, Einbautiefen, Schadensstatistik, usw.).
- Einarbeitung und verknüpfen von vorhandenen Unterlagen (Feldaufnahmen, Knotenpunktskizzen, Hausanschlussprotokolle, Bescheide, usw.).

- Schachterfassung ist nur bei Schieberschächten und Sonderbauwerken möglich und beinhaltet z.B.: Abstichmessung, Durchmessererhebung, Zustandsbeurteilung, usw.
- Planliche Darstellung (Rekonstruktion) von Sonderbauwerken.
- Übernahme in die Datenbank mit Prüfung der Zuordnungskriterien und der Sachdaten; Zustandsbewertung inkl. planlicher Darstellung der Schäden.

2.) Folgende Ziviltechnikerleistungen sind für die hydraulischen Netzberechnungen erforderlich:

- Aufbereitung der Daten aus dem digitalen Leistungskataster für die hydraulische Netzberechnung mittels Barthauer Aquafin.
- Kalibrierung und Hydraulische Überrechnung des bestehenden Netzes der Stadtgemeinde Stockerau für verschiedene Betriebszustände.
- Technischer Bericht zu den Berechnungen und Ergebniszusammenfassung

Die Erstellung eines Leitungskatasters und die hydraulischen Netzberechnungen sind seit der letzten Änderung der Förderrichtlinien förderfähig. Der Bund fördert 50% der tatsächlichen Kosten bzw. max. € 2,-/lfm; das Land 12,5% bzw. max. € 0,50/lfm.

Interessant aus Sicht der Gemeinde ist die Tatsache, dass auch die Naturstandserfassung sowie Druckprüfungen anteilig im Zuge des Leitungskatasters gefördert werden.

Weiters ist der Leitungskataster die Grundlage für die nachträgliche Bewilligung aller zusätzlich ohne Bescheid errichteten Leitungen, sowie jener Leitungen deren Wasserrecht durch Fristablauf erloschen ist (Altbestand aus 1927).

Darüber hinaus ist es aufgrund der hydraulischen Berechnungen zukünftig einfacher, Löschwassermengen und Druckverhältnisse anzugeben bzw. bei Leitungserneuerungen die erforderlichen Dimensionen festzulegen.

Es wird empfohlen, den Wasserleitungskataster in einem gemeinsamen Bauabschnitt mit dem Kanalkataster einzureichen, da dann die Förderung voll ausgeschöpft werden kann.

Gemäß der Honorarermittlung vom 17.8.2010 ergeben sich für die Erstellung des Leitungskatasters Kosten von € 52.075,00 und für die Netzberechnung € 26.874,45, das ergibt somit eine Gesamtsumme von netto € 78.949,45.

## **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

#### **4) Beauftragung Grabungsarbeiten, Sanierung WVA BA10 und Teilumfang Sanierung und Neuverlegung WVA BA09 (Kaiser-Rast)**

##### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Erd-, Baumeister- und Installationsarbeiten zur Errichtung des Bauabschnitts BA10 inklusive eines Teilumfang des BA09 der Wasserversorgungsanlage der Stadtgemeinde Stockerau wurden von der TEAM KERNSTOCK Ziviltechniker Gesellschaft mbH, Wien, namens der Stadtgemeinde Stockerau entsprechend dem Bundesvergabegesetz (BVergG) 2006 und dem NÖ Vergabe-Nachprüfungsgesetz, im Wege eines Verhandlungsverfahrens ohne vorherige Ankündigung ausgeschrieben.

Die Stadtgemeinde Stockerau ist ein Sektorenauftraggeber für den Bereich der Wasserversorgung. Der ausgeschriebene Leistungsumfang liegt im Unterschwellenbereich.

Da die Anlagenteile teilweise in gemeinsamer Künette mit Leitungen der EVN hergestellt werden sollen, wurde das Verhandlungsverfahren gewählt, da die Bieter alle auch Vertragspartner der EVN sein sollen.

Die Erd- und Baumeisterarbeiten sind u.a. Gegenstand des Förderansuchens WVA Stockerau BA09 (GZ 0909) bzw. WVA Stockerau BA10 (GZ 1008), jeweils erstellt von der TEAM KERNSTOCK Ziviltechniker Gesellschaft mbH, Wien.

##### Umfang der ausgeschriebenen Leistung

###### Teilumfang Wasserversorgungsanlage BA09

Anschlussleitung zur Au-Rast Kaiser bei der A22-Ost

- ca. 720 lfm Wasserleitung DN 150, Material PE100 PN10 Künette im Fräsverfahren inkl. Materiallieferung und -verlegung
- 2 Spülbohrungen mit insgesamt ca. 130m unter dem HWS-Damm und unter der A22 beim Senningbach

###### Wasserversorgungsanlage BA10

Sanierung bzw. Neuerrichtung in größerer Dimension in folgenden Straßenzügen:

Schaumannngasse: von B3 bis Belvedereg.		Dimensionsvergrößerung
Anton-Schlinger-Str.:	gesamt	Dimensionsvergrößerung
Prim.-Rauch-Str.:	Bestand bis Lenaustr.	Ringschluss
Belvederegasse	Schaumannng. bis Czedikstr.	Dimensionsvergrößerung
Bräuhausgasse:	gesamt	Dimensionsvergrößerung
E.-Rösch-Straße:	nur B3-Querungen	Dimensionsvergrößerung

--	Austausch	Schieber Sanierung
--	Austausch	Hydranten Sanierung
--	Einbindung Hausanschlüsse	Sanierung

Im Ausschreibungsumfang enthalten sind die Künettenherstellung bzw. im Bereich der Belvederegasse und der Bräuhausgasse die Herstellung der notwendigen Gruben für die unterirdische Errichtung mittels Berstlining.

Teilweise sind auch Spülbohrungen bzw. Verdrängungsvortrieb ausgeschrieben. Nur dort ist die Leitung auch zu liefern.

Sämtliche anderen Materiallieferungen und –verlegungen erfolgen durch das Wasserwerk als Eigenleistung.

#### Bestbieterermittlung und Vergabevorschlag

Auf Grund der vorstehenden Angebotsbeurteilung ist als Bestbieter für die ausgeschriebenen Leistungen zu Errichtung der WVA Stockerau BA10 inkl. Teilumfang BA09 die erstgereichte Firma

Watzinger Ges.m.b.H.

mit ihrem Angebot zu einem Gesamtpreis von € 318.917,50 ohne MWSt. bzw. einer Angebotssumme von € 382.701,00 inkl. MWSt. anzusehen.

Es wird daher vorgeschlagen, die Arbeiten zur Errichtung der Wasserversorgungsanlage Stockerau Bauabschnitt 10 inkl. Teilumfang Bauabschnitt 09 an die Firma Watzinger gemäß dem Angebot vom 23. August 2010 zu vergeben.

Hinweis: Vor einer Vergabe ist eine Bestätigung der Abteilung Siedlungswasserwirtschaft (WA4) des Amtes der NÖ Landesregierung über die vergaberechts- und förderungsnormenkonforme Vergabeabwicklung und der Ablauf der 7-tägigen Stillhaltefrist ab der Bekanntgabe der Zuschlagsentscheidung abzuwarten.

#### Bauzeiten:

- 2010 Raststation Ost (Kaiser-Rast)
- 2011 & 2012 Sanierungsmaßnahmen in Koordination mit der Kanalsanierung

*Gemeinderat Moll:* Hier ist festzuhalten, dass sich für die Kaiser-Rast die Anschlusskosten mit rund € 83.000,-- zu Buche schlagen. Die Frage wäre hier, wie hoch werden die Anschlussgebühren für dieses Unternehmen sein. Sie wissen, dass wir zu dem Standort dieser Institution eine negative Meinung gehabt haben, und sie auch nach wie vor haben, denn für uns ist alles, was südlich der Autobahn ist und in den Aubereich eingreift, eigentlich tabu. Jetzt ist die Umwidmung, die wir nicht verhindern konnten, passiert. Dennoch bleiben wir bei unserer Ablehnung dieses Standortes.

*Bürgermeister Laab:* Wir haben hier Anschlussgebühren für Kanal mit € 56.000,--, für Wasser von € 8.000,--, Aufschließungskosten von € 44.239,-- und wir rechnen mit Benützungsggebühren jährlich bei Kanal mit etwa € 7.000,-- und bei Wasser mit € 5.500,--.

Stadtrat Straka: Da wir damals dieser Umwidmung nicht zugestimmt haben, möchte wir auch diesem Punkt auch nicht die Zustimmung geben.

**Beschluss:**

**mehrheitlich beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	3
	GRÜNE	3
Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

**5) Drainageleitungsarbeiten Mülldeponie**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Bescheides Nr. WA1-W-14.605/193-01 vom 26.7.2001, des Amtes der NÖ. Landesregierung wurde uns unter Strafandrohung eine Drainageleitung an zwei Seiten des Sickerwasserbeckens vorgeschrieben.

Aus diesem Grund wurde die Fa. Strabag AG um Anbotlegung für die Ausführung ersucht. Die Arbeiten für die Drainageleitungen sowie sämtliche notwendige Zubehörteile (Pumpe etc.) betragen € 49.349,89 + Mwst. Nach Vereinbarung mit der Fa. Strabag sollen die Erstellung der Drainageleitung sofort und die Bezahlung erst im Jahre 2011 erfolgen.

Bisher gibt es nur das Angebot der Strabag, nach Rücksprache mit Büro Lengyel werden zwei weitere Angebote eingeholt, so dass die ca. € 49.000,00 netto einen Maximalbetrag darstellen. Mit der Ausführung von Drainageleitungsarbeiten auf der Mülldeponie wird der Billig- bzw. Bestbieter beauftragt.

Gemeinderat Moll: Ich finde es beachtlich, dass ein Bescheid aus dem Jahre 2001 jetzt schon umgesetzt wird.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Wir werden diesem Antrag natürlich zustimmen, weil es überhaupt nicht anders geht. Aber Gemeinderat Moll hat es schon auf den Punkt gebracht. Es ist bereits 2001 angeordnet worden, dass eine Drainage gelegt werden muss. Wir haben jetzt 8. September 2010. Es hat im Juli von der BH einen Bescheid gegeben, wo die Ersatzvornahme angekündigt wurde. Eigentlich haben wir nur zwei Monate Frist gehabt. Da sind wir jetzt auch drüber. Es ist mit allen Gebieten der Mülldeponie so, dass, wenn man das liest, man das eigentlich nicht versteht, wie das funktioniert, dass ein Bescheid nach dem anderen reinkommt und eigentlich liegengelassen wird. Ich verstehe das nicht ganz. Ich habe bei Gesprächen mit der BH schon heraus gehört, dass wir mit der Sickerwasserdeponie, die jetzt auch droht, übertoll zu sein, und in der Zwischenzeit der Wasserstand zu hoch war, wir schon uns als Stadtgemeinde in die Gefahr begeben haben, wenn was darüber rinnt und in die umliegenden Felder kommt, dann hätte man als Stadtgemeinde schon ein großes Problem und nebenbei eine ordentliche Umweltkatastrophe. Mich wundert es, dass man dem nicht schon früher näher getreten ist. Es hat auch schon mehrere Vorschläge gegeben, dass Becken betoniert werden hätte sollen. Die Art und Weise mit den Bescheiden umzugehen, finde ich etwas nachlässig.

Wir haben in der letzten Gemeinderatssitzung eine Verhandlungsschrift gehabt, wo einige Dinge aufgetragen wurden, die wir machen hätten sollen. Einige Verfahrensordnungen, was zu entsorgen gewesen ist – in wie weit sind diese Dinge erledigt worden, Autowracks, Eisen, Schrott, Klärschlamm, Holzabfälle.

Bürgermeister Laab: Sind erledigt worden. Es gibt laufen die Überprüfungen von DI Hengl. Wenn diese Bescheide mit einer Ersatzvornahme und dergleichen so effektiv durchgezogen wären von den Behörden bei der Firma, die dort oben gearbeitet hat, wo wir jetzt diese Probleme haben, dann würde es hier auch andere Voraussetzungen geben. Bei derartigen Dingen gibt es immer zwei Sichtweisen und die sind immer wieder ausdiskutiert worden.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **d) Soziales, Generationen, Integration**

### **1) Festlegung des Elternbeitrages für Kindergartenbetreuung zwischen 17:00-18:00 Uhr**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Für den neuen Kindergarten St. Koloman wurden die Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr festgelegt. Gemäß § 25 Abs. 5 NÖ Kindergartengesetz 2006, LGBl. 5060-2 darf der Kindergartenerhalter in diesem Fall zusätzlich zum gesetzlich vorgegebenen Kostenbeitrag für die Nachmittagsbetreuung für die Zeit vor 7 Uhr und nach 17 Uhr einen höchstens kostendeckenden zusätzlichen Beitrag von den Eltern (Erziehungsberechtigten) einheben.

Die Stadtgemeinde Stockerau soll diese Möglichkeit nur für die Zeit von 17 bis 18 Uhr in Anspruch nehmen.

Aufgrund der prognostizierten Kosten (ca. € 460,--) und der voraussichtlichen Inanspruchnahme (ca. 10 Kinder) soll für diese erweiterte Nachmittagsbetreuung in der Zeit von 17.00 bis 18.00 Uhr ein pauschalierter zusätzlicher Kostenbeitrag von € 45,-- pro Monat festgelegt werden.

Für die Meldung der Inanspruchnahme sollen die Bestimmungen im § 25 Abs. 4 leg.cit. gelten.

#### **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## e) Stadtentwicklung und Verkehr

### 1) Änderung örtliches Raumordnungsprogramm – Beauftragung Zivilingenieur

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Betreffend die beabsichtigte Abänderung des Flächenwidmungsplanes, Bebauungsplanes und Entwicklungskonzeptes in der im Dezember 2010 stattfindenden Gemeinderatssitzung wurden auf Basis des zu erwartenden Leistungsumfanges bei vier Ortsplanern Angebote eingeholt.

Entsprechend der Kostengegenüberstellung der Angebote ergibt sich nachstehende Reihung:

	Angebotssumme brutto
1) Mag. Arch. Ing. Günther Pigal	€ 5.807,76
2) Arch. DI Anita Mayerhofer	€ 6.720,--
3) DI Michael Fleischmann	€ 9.240,--
4) Emrich Consulting ZT-GmbH	€ 15.823,67

Für die im Dezember 2010 beabsichtigte Abänderung des Flächenwidmungsplanes, Bebauungsplanes und Entwicklungskonzeptes wird aufgrund der eingeholten Angebote der Ortsplaner Mag.Arch.Ing. Günther Pigal mit einer Auftragssumme in der Höhe von € 5.807,76 beauftragt.

Gemeinderat Moll: Auf die Thematik eingehend, was diese Änderung beinhaltet – es geht um die sogenannte Nord-Umfahrung der Stadt Stockerau. Wir haben bisher eigentlich immer, zu mindestens meine Fraktion und ich persönlich von einer Spanglenlösung gesprochen. Bei Einsichtnahme in die Pläne sehe ich, dass es hier zu einem geschlossenen Kreis rund um Stockerau kommt. Ich möchte diesem Antrag nicht die Zustimmung geben sondern ersuche, dass dies in den Ausschuss zurück gewiesen wird und dort den Inhalt der Änderung der Raumplanung nochmals besprechen zu können. Grund dafür ist, dass ich das Stück zwischen der Landesstraße 26 und 29, das ist die Ernstbrunnerstraße auf der einen Seite und die Senningerstraße auf der anderen Seite, dieses Stück ist für mich Naherholungsgebiet und kein Gebiet, wo man eine Straße führen sollte. Auch die Notwendigkeit sehe ich nicht. Die Verkehrserhebung, die Planungsunterlagen, die hier beigelegt sind, sollten nochmals diskutiert werden, ob hier wirklich mit diesem Verkehrsaufkommen Zu- und Abnahmen, ob dies wirklich so sein wird und ob es uns das wert ist, hier dieses Naherholungsgebiet aufzugeben. Von unserer Seite her ein klares Nein dazu. Ich **stelle** den **Antrag**, dass dieser Tagesordnungspunkt in den Ausschuss zu weiteren Diskussion zurückverwiesen wird.

Stadtrat Holzer: Wir haben diesen Punkt schon einige Male besprochen. Es geht hier um eine Flächensicherung und eine Umsetzung von schätzungsweise 5 bis 25 Jahre. Wir müssen uns jetzt die Flächen sichern. Es wurde auch von Seiten des Landes in diese Richtung interveniert,

dass die Gemeinde diesen Schritt als erstes tun muss. Es wird dann noch in vielen Ausschusssitzungen Teilgespräche geben müssen.

Stadtrat Straka: Auch wir hätten es gerne, dass dieser Antrag zurückgestellt wird, um darüber noch diskutieren zu können.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Die Reihenfolge, die vorgegangen wird, hat mit dem Beschluss nichts zu tun.

Stadtrat Holzer: Es ist eine reine Flächensicherung.

Bürgermeister Laab: Es geht hier noch nicht um eine Widmung. Es geht um Vorbereitungsarbeiten, was hier dann gewidmet werden muss. Dieser Beschluss muss dann extra gefasst werden, dass diese Flächen gewidmet werden.

#### **Abstimmung über Antrag von Gemeinderat Moll (Zurückweisung an Ausschuss):**

**Beschluss:** mit Stimmenmehrheit abgelehnt

##### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Prostimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

#### **Abstimmung über den Tagesordnungspunkt:**

**Beschluss:** mehrheitlich beschlossen

##### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

### **FPÖ-Dringlichkeitsantrag**

Wurde bereits am Anfang der Sitzung verlesen.

*Vizebürgermeisterin Niederhammer:* Wir werden diesen Antrag der FPÖ unterstützen, weil wir der Meinung sind, dass da einiges an Geld versteckt sein kann. Wir wissen das auch aus privaten und persönlichen Erfahrungen. Letztendlich war es auch ein Vorschlag des Prüfungsausschusses, dass Vergleichsangebote abzufragen nur positiv sein kann. Wir werden zustimmen.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

Bürgermeister Laab schließt die öffentliche Sitzung. Er beginnt mit der nicht öffentlichen Sitzung. (Siehe dazu Protokoll der nicht öffentlichen Sitzung im Anschluss an die öffentliche 3. Gemeinderatssitzung vom 08.09.2010).

Der Bürgermeister

Helmut Laab

Für die SPÖ-Fraktion

GR Scheele Heinz

Für die FPÖ-Fraktion

GR. Gerald Moll

Für das Protokoll

StADir. Dr. Maria-Andrea Riedler

Für die ÖVP-Fraktion

Vizebgm. Christa Niederhammer

Für die GRÜNEN-Fraktion

StR. Mag. Ing. Andreas Straka

Schriftführerin

Doris Eder

